School NEWS

Magazin Nr. 24 | WiSe 2022/23

Für die Professional School of Education war die „Internationalisierung" eines der zentralen Themen im Jahr 2022. Bochumer Lehramtsstudierende besuchten im Rahmen des Projektes PiStE die Pontificia Universidad Católica del Ecuador (PUCE) in Quito und die University of Oulu, Finnland. Über das Studium hinaus hospitierten die Studierenden an lokalen Schulen, wobei sie sich insbesondere mit Fragen zum Umgang mit Heterogenität und Mehrsprachigkeit im Unterricht befasst haben. In dem Projekt TESTEd hat ein interdisziplinäres europäisches Konsortium aus Universitäten und außeruniversitären Partnern seine Arbeit an einem europäischen Curriculum zu gesellschaftlich relevanten Querschnittsthemen in der Lehrer:innenbildung aufgenommen, um diese mit einer internationalen Perspektive stärker in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung zu verankern. *Lesen Sie weiter auf S. 2/3 und 6.*

Titelfotos: P. Treimer/PiStE

Foto: PJ/PSE

School NEWS unterwegs lesen: **www.pse.rub.de**

INHALT

1-3 | Titelthema
- Internationalisierung

4-12 | Aus der PSE
- Projekt TESTEd – Erste Ergebnisse
- „WiSuaL 2022" – Konferenz zu Schülerlaboren
- Projektstart: Re-thinking Education
- PSE-WEIHNACHTSRÄTSEL
- RUB Teachers Academy: Neues Fortbildungsprogramm

13-14 | Interview
- Prof. Dr. Ewald Terhart

15-23 | Aus den Fächern
- Stress im Lehrerberuf
- Innovation in Foreign Language Education
- Institutspartnerschaft Kiew - Bochum
- Studieneingangsphase des Physikstudiums fördern
- LeseAdler und SchreibFüchse

24 | Bücherecke
- Diesmal mit Nina Minkley und Marko Ellerbrake

25 | Im Chat
- Diesmal mit Gabriele Bellenberg

26 | Personalia, Impressum

Projekt PiStE – Studierendenaustausch mit Ecuador und Finnland

Durch das vom DAAD geförderte Austauschprogramm ‚Professional School of International Education' (PiStE) wird das Lehramtsstudium an der RUB internationaler. Zurzeit absolvieren fünf Bochumer Master-Studierende in Quito/Ecuador und Oulu/Finnland ihre Auslandsaufenthalte. (Über ihre Erfahrungen und Erlebnisse berichten Maya Krüger, Johanna Knupfer und Jan Miksch aus Oulu sowie Nathalie Miezal und Paul Treimer aus Quito in weiteren Texten selbst.)

Gleichzeitig konnte die PSE sieben Studierende der Pontifícia Universidad Católica del Ecuador (PUCE) aus Quito begrüßen, die seit Oktober 2022 für vier Monate die RUB besuchen. Neben der Teilnahme an Vorlesungen, Seminaren und weiteren Veranstaltungen ist die Hospitation an drei Schulen im Ruhrgebiet ein besonderes Highlight für die Gäste aus Ecuador. Die PSE freut sich, die Gesamtschule Heinrich-Böll, die Hellweg Schule (beide in Bochum) und das Gymnasium Essen-Werden für die Hospitationen gewonnen zu haben. Die Studierenden besuchen die Schulen ein bis zweimal in der Woche und haben in dieser Zeit die Möglichkeit, die Lehrkräfte im Spanischunterricht zu unterstützen. Dabei, so der PUCE-Student David Arcos, wird vor allem die Hilfe bei der spanischen Grammatik sehr gerne angenommen. Aber auch Pamela Altamirano und Fernanda Valencia haben einen sehr positiven Eindruck aus den Partnerschulen mitgenommen: „An der Schule haben alle Schülerinnen und Schüler Tablets, was ich total toll finde. In Ecuador ist das bisher nicht so. Meiner Meinung nach ist die digitale Lehre eine große Chance für das Bildungssystem."

„Spanisch in den Klassen zu unterrichten, ist auch für uns sehr spannend. Eigentlich sprechen wir ein anderes Spanisch als das, was in den Schulen gelehrt wird. Dennoch freue ich mich, den Schülerinnen und Schülern zu helfen und das Land Ecuador, sowie die allgemeine Sprache näher zu bringen."

Darüber hinaus konnten die ecuadorianischen Studierenden in den Vorbereitungskursen für den nächsten PiStE-Jahrgang von ihren eigenen Schulerfahrungen in Ecuador berichten. Als ‚Buddys' helfen sie den RUB-Studierenden (Foto), die im Februar 2023 nach Quito reisen werden, bei der Vorbereitung ihres Aufenthalts in Quito/Ecuador. PiStE vergibt auch für den Sommer 2023 wieder Auslandsstipendien an Studierende

Foto: KM/PSE

im Master of Education. Ab sofort und bis zum 13.01.2023 sind Bewerbungen möglich. Da der Vorlauf für einen Auslandsaufenthalt erfahrungsgemäß recht lang ist, richtet sich die Ausschreibung auch an Bachelor-Studierende, die planen, im SoSe 2023 in den Master-of-Education-Studiengang zu wechseln.

■ katherine.maihoefer@rub.de
Bewerbungen unter http://www.pse.rub.de/PiStE/sites/bewerbung.php

Jan Miksch, Maya Krüger und Johanna Knupfer aus Oulu

Seit dem 31.08.2022 befinden wir uns in Finnland und studieren an der University of Oulu an der Faculty of Education. Direkt am ersten Tag ist uns die kooperative, transparente und lebensnahe Lernumgebung aufgefallen. Die Uni besteht zu großen Teilen aus (Co-)Working Spaces, bietet von stillen Räumen für einen Powernap bis zu Musikräumen, eine Bandbreite an verschiedensten öffentlich zugänglichen Lernräumen. Dieses kooperative Design findet sich auch in der Gestaltung der von uns belegten Lehramtskurse wieder. Wir belegen Kurse wie „Nordic Education", „Language, Education, Society" oder „Education policy, planning and leadership", in denen wir stetig mehr über u. a. die Bildungssysteme der nordischen Länder, soziale Gerechtigkeit oder sprachliche Diversität lernen. An den Kursen fasziniert uns insbesondere der anregende Lehrstil. Es wird vor allem Wert auf unseren eigenen Reflexionsprozess zu den Themen gelegt, dass wir viele kritische Fragen stellen

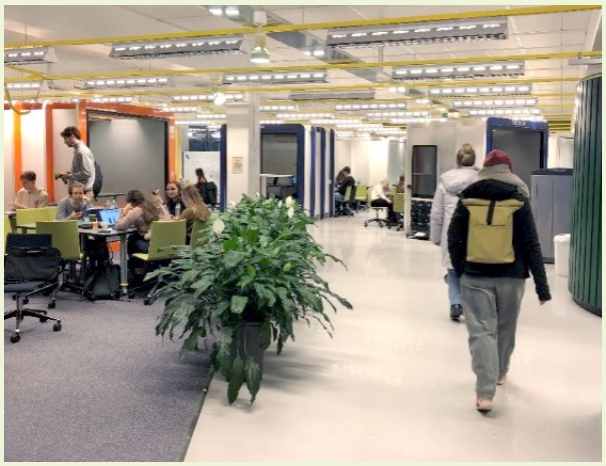


Foto: Jan Miksch

und in Diskussionen partizipieren. Einige Sitzungen haben wir am Strand oder im Botanischen Garten mit interaktiven und sensiblen Elementen durchgeführt. Außerdem referierten einige Gastdozent:innen aus diversen Bildungs- und Gesellschaftssystemen in unseren Seminaren. Beinahe jeder Kurs legt sehr viel Wert auf kontinuierliches Feedback, baut somit die sich entwickelnden Interessen der Studierenden während des Semesters ein und fördert Kollaboration und Austausch auf Augenhöhe zwischen unterschiedlichen Studierendengruppen und den Dozent:innen.

Im Rahmen eines universitären Kurses und durch eigene Organisation konnten wir bisher zwei finnische und eine internationale Schule sowie einen Kindergarten besuchen und eigene Unterrichtsstunden in Form eines Musical Workshops selbstständig mit den Schüler:innen durchführen. Besonders faszinierend waren die unterschiedlichen Raumkonzeptionen der Schulen, die sehr ähnlich zu denen der University of Oulu sind. Alle Tische und Stühle haben Rollen, Schuhe und Jacken werden an den Eingängen abgelegt, die Eingangshallen sind dekorativ und mit viel Licht gestaltet, überall gibt es Lernecken und offene (Co-)Working Spaces. Unser bisheriges Fazit ist daher, dass sowohl die Schulen als auch die Uni als Places to be und echter Lebensraum zum Lernen bezeichnet werden können.

■ jan.miksch@rub.de, maya.krueger@rub.de, johanna.knupfer@rub.de

Paul Treimer und Nathalie Miezal aus Quito

Dieses Wintersemester war ein ganz besonderes für uns, da wir, gefördert durch das PiStE-Programm der PSE, drei Monate in Ecuadors Hauptstadt Quito an der päpstlichen katholischen Universität Ecuadors (PUCE) verbringen konnten. Dies eröffnete uns nicht nur die einmalige Möglichkeit, ein Land, das sich so stark von Deutschland unterscheidet, eingehend kennenzulernen, sondern ermöglichte uns auch, unsere Erfahrungen als angehende Lehrkräfte in einem gänzlich anderen Bildungssystem zu erweitern. Neben interessanten Seminaren in der Uni verbrachten wir einige Zeit in einer Schule, wo wir zusätzlich zu vielen Hospitationsstunden auch selbst Englischunterricht gaben. Besonders die Motivation der Lehrkräfte, aber auch die vieler Schüler:innen, war beeindruckend und hat uns gezeigt, dass es nicht primär auf die materielle Ausstattung einer Schule ankommt, um guten Unterricht durchzuführen. Andererseits haben wir das deutsche Bildungssystem durch den Kontrast mit dem hier Erlebten auch mehr zu schätzen gelernt.

Fotos: Paul Treimer

Abseits der universitären und schulischen Verpflichtungen blieb uns auch noch genug Zeit, Ecuador eingehend kennenzulernen. An den Wochenenden unternahmen wir viele Ausflüge in die verschiedenen Regionen des Landes: in den Amazonas-Regenwald, auf die Galápagos-Inseln und in wunderschöne Städte im Kolonialstil. Ein riesiger Vorteil Ecuadors ist die geringe Größe des Landes sowie die gleichzeitig enorm hohe Diversität verschiedener Klima- und Landschaftszonen; dadurch war es uns möglich, innerhalb weniger Stunden der, zugegeben nicht sehr schönen, Hauptstadt auf knapp 3.000 m Höhe an die angenehm warme Pazifikküste oder in den tropischen Regenwald zu entfliehen. Trotz der teilweise extremen, aber größtenteils bereichernden Erfahrungen, die wir während unserer Zeit in Ecuador gemacht haben, freuen wir uns darauf, Weihnachten bei unseren Familien zu verbringen. Aber gleichzeitig können wir beide es auch kaum erwarten, zurückzukehren in dieses Land der Gegensätze, das uns so gastfreundlich und herzlich aufgenommen hat.

■ paul.treimer@rub.de, nathalie.miezal@rub.de

Lehrkräfte Plus geht in die neue Förderphase

Im Dezember 2022 endet die aktuelle Förderung von Lehrkräfte Plus durch den DAAD. So blickt Lehrkräfte Plus – eine berufsqualifizierende Maßnahme für Lehrkräfte mit Flucht- und Migrationshintergrund – auf mittlerweile fünf ereignisreiche Jahre zurück, in denen insgesamt 96 Lehrkräfte auf ihrem Weg zurück ins Klassenzimmer in Deutschland begleitet wurden. Ein Großteil der Absolvent:innen – 85 Lehrkräfte – hat nach Abschluss von Lehrkräfte Plus eine Teilzeitanstellung im Rahmen des

Dr. Henning Feldmann live im WDR-Studio. *Fotos: WDR*

Programms „ILF –Internationale Lehrkräfte fördern" der Bezirksregierungen NRWs angetreten, das ihnen als Brücke in ein reguläres Anstellungsverhältnis dienen soll. Dass diese Brücke funktioniert, zeigt sich daran, dass zahlreiche Absolvent:innen der ersten beiden Jahrgänge mittlerweile nach ILF eine dauerhafte Beschäftigung im Schuldienst aufnehmen konnten. Schließlich profitieren die Schulen und Schüler:innen von den gut ausgebildeten Fachlehrkräften und gleichzeitig werden Lehrer:innenkollegien internationaler und diverser: Dies fördert das gegenseitige Verständnis für Lebens- und Bildungswege und trägt zu einer weltoffenen Schulkultur und -entwicklung in NRW bei. Einen Einblick in die Alltagsrealität eines Teilnehmenden konnte man Ende Oktober 2022 durch einen Fernsehbeitrag in der WDR Lokalzeit Ruhr zum Programm Lehrkräfte Plus gewinnen. Hierfür wurde Nazir Ahmed, ein Teilnehmer des aktuellen Jahrgangs, einen Vormittag an seiner Praxisschule in Bochum vom WDR begleitet. Dr. Henning Feldmann (Projektleitung) stellte sich

dabei live im Studio Essen den Fragen des Moderators und verdeutlichte die Relevanz von Lehrkräfte Plus sowohl für die internationalen Lehrkräfte als auch die Schulen.

Aktuell sind auch die Weichen für eine Weiterförderung gestellt: Das Projekt wird ab 2023 über das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW weiter gefördert. Damit im April der neue, dann 6. Jahrgang, mit der Maßnahme starten kann, laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren: So haben sich auch dieses Mal wieder knapp 140 Personen auf die max. 25 Programmplätze beworben und durchlaufen aktuell das Bewerbungsverfahren.

■ lkplus-bochum@rub.de

Rückblick 6. Bildung im Fokus: Friedensbildung in veränderten Zeiten

Veränderte Zeiten rücken aktuell in den Schulen das Thema „Friedensbildung" verstärkt und neu in den Fokus. Die täglichen Nachrichten über den Angriffskrieg in der Ukraine sowie geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine in den Schulen der Region, führen in den Familien und bei Schüler:innen zu konkreten Fragen und Sorgen. Diesem besonderen Anliegen galt am 3. November 2022 die 6. Veranstaltung der Reihe „Bildung im Fokus" der PSE. Mit großem Engagement, Fachwissen und Einfühlungsvermögendiskutierten Dr. Lasse Wichert, Mitglied des Instituts für Diaspora- undGenozidforschung, Prof. Dr. Karim Fereidooni, Didaktik der sozialwissenschaftlichenBildung, Prof. Dr. Nicola Brauch, Didaktik der Geschichte und Christian Schwingeler,Koordinator Inklusion und Integration der Erich Kästner-Schule Bochum gemeinsam. Die Podiumsdiskussion, moderiert von Prof. Dr. Gabriele Bellenberg, drehte sich um folgende Fragen: Wie bilden sich Schüler:innen eine Meinung über politische Konflikte? Welche Möglichkeiten haben Lehrkräfte, diesen Prozess, insbesondere auch einen kritischen Umgang mit Medienberichten, zu begleiten? Welches Bild zeigt dabei die Schulrealität angesichts stark heterogener Klassen und welche konkrete Unterstützung brauchen Schulen, um Friedensbildung aktiv umzusetzen? Aufzeichnung der Veranstaltung: https://kurzelinks.de/nio5. PodCast zur Veranstaltung: https://spotifyanchor-web.app.link/e/Bj92jWrTyvb

Foto: CM/PSE

■ christiane.mattiesson@rub.de

ePort.nrw: Neuer H5P-Inhaltstyp „Portfolio“

Das Projekt ePort.nrw ist mit der Entwicklung einer Open-Source-Lösung für die elektronische Portfolioarbeit auf der Zielgeraden. Gemeinsam mit den Zentren für Lehrer:innenbildung der Universität zu Köln und der Universität Duisburg-Essen und dem H5P-Entwickler Oliver Tacke hat das Team den neuen H5P-Inhaltstypen Portfolio entwickelt, welcher in Kürze in verschiedenen Learning-Management-Systemen wie Moodle und Ilias integriert und so universitätsübergreifend genutzt werden kann. Bereits jetzt ist die Nutzung des neuen Inhaltstypen als Beta-Version möglich. Auf dem Blog von Oliver Tacke finden sich weitere Informationen zu neuen Inhaltstypen, ein Beispiel und der Inhaltstyp als Download zum Testen und Ausprobieren, z.B. via Lumi: https://t1p.de/mvoon.

Beim OERcamp 2022 in Hamburg haben Matthias Kostrzewa, Digitalisierungsbeauftragter der PSE und Oliver Tacke den neuen H5P-Inhaltstypen erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Rahmen eines YouTube-Videos stellt Matthias Kostrzewa die Idee hinter dem Projekt ePort.nrw vor und berichtet von der Entwicklung des neuen Inhaltstypen. Das Video ist auf dem YouTube-Kanal der PSE Bochum zu finden.

■ rueya.doenmez@rub.de, https://eport.nrw, QR Code zum YouTube Channel:

#insidePSE – Ihre Ideen für unseren Podcast

Die PSE hat im September 2021 ihren eigenen Podcast #insidePSE gestartet. Mittlerweile wurden in 17 Folgen verschiedene Gäste eingeladen, mit denen über unterschiedliche Themen rund um Forschung, Lehre, Unterricht und Schule gesprochen wurde. Auch für das kommende Jahr 2023 freuen wir uns auf spannende Gäste mit aktuellen Themen, u.a. mit Prof. Dr. Ferdinand Stebner (Universität Osnabrück) zu aktuellen Forschungen zum selbstregulierten Lernen, mit Wissenschaftler:innen aus dem PSE-Projekt TESTEd zum Thema internationale Lehrer:innenbildung und mit Prof. Dr. Karim Fereidooni (Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung, RUB) zu Rassismuskritik in der Schule. Wen möchten Sie im #insidePSE Podcast noch hören? Welche Themen interessieren Sie? Melden Sie sich gerne bei uns.

■ pse-socialmedia@rub.de, Kontaktformular: https://www.pse.rub.de/insidepse/

Neue YouTube-Reihe: PSE persönlich

Die Professional School of Education ist die Hauptanlaufstelle für alle Fragen und Angelegenheiten rund um die Lehrer:innenbildung an der Ruhr-Universität. Die PSE kümmert sich u.a. um die Praktikumsphasen im Lehramtsstudium und stellt das Master-Zeugnis aus. Dazu kommen zahlreiche Querschnittsthemen und Drittmittelprojekte. Doch wer sind die Personen in der PSE? Wer steckt hinter den Themen und Projekten? In der neuen YouTube-Reihe „PSE persönlich“ stellt sich das PSE-Team vor. „Seit wann bist du an der PSE bzw. RUB beschäftigt?“ oder „Wer ist die erste Person, die du in der PSE kennengelernt hast?“ sind unter anderem die Fragen, die die PSE Teammitglieder beantworten. In der ersten Folge stellt sich Matthias Kostrzewa, Digitalisierungsbeauftragter der PSE, vor und nominiert für die zweite Folge den Geschäftsführer der PSE, Dr. Henning Feldmann. Wen Henning Feldmann als nächstes auf die Couch bittet und nominiert, können Sie sich auf unserem YouTube-Kanal ansehen.

■ https://www.youtube.com/@PSE-Bochum

Foto: MK/PSE

Infoveranstaltung Referendariat

Am 28.10.2022 fand die jährliche Infoveranstaltung der PSE zum Referendariat endlich wieder in Präsenz statt. Rund 150 Studierende folgten den Vorträgen von Frau Brandt, Leiterin des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung Hagen und Herrn Block vom Ministerium für Schule und Bildung NRW. Schon während der Vorträge hatten die Studierenden die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen. Dabei wurden viele Fragen rund um das Bewerbungsverfahren und die Struktur des Vorbereitungsdienstes gestellt. Außerdem wurde den Teilnehmer:innen die Gelegenheit eingeräumt, nach der Veranstaltung mit Frau Brandt und Herrn Block in Kontakt zu treten. Der aufgezeichnete Vortrag von Herrn Block und die Folien zu beiden Vorträgen finden sich auf der PSE-Homepage unter: https://kurzelinks.de/83w9

Foto: CS/PSE

■ christoph.schlick@rub.de

Internationalisierungs-Projekt TESTEd – Erste Ergebnisse

Das von der Europäischen Union geförderte Projekt TESTEd (Towards a European Syllabus in Teacher Education) läuft nun seit einem halben Jahr an der PSE. Ziel des Projektes ist es, einen gemeinsamen europäischen Syllabus entlang der fünf Querschnittsthemen diversitäts- und mehrsprachigkeitssensible Bildung, geschlechtergerechte Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, digitale Bildung sowie Demokratiebildung zu entwickeln. Mit den fünf europäischen Projektpartnern aus Finnland, Irland, Portugal, Spanien und Deutschland werden die ersten Meilensteine in großen Schritten angegangen. So fand unter Koordination der PSE und der Universidade Católica Portuguesa (UCP) im Oktober die erste TESTEd Summer School in Braga, Portugal statt. Es war das erste persönliche Treffen der Projektpartner und stärkte das Teamgefühl. In einer intensiven Arbeitswoche stand die gemeinsame Arbeit am Syllabus im Fokus, sodass unter Anleitung des finnischen Partners Oulun Yliopisto in einem World Café Format an den Inhalten der Querschnittsthemen gearbeitet wurde. Die ersten Arbeitsergebnisse zum Syllabus konnten dann im November 2022 anlässlich der CZEDUCON Tagung in Prag durch Prof. Dr. Björn Rothstein (TESTEd Projektleitung) und Sophie Ingenillen (TESTEd Koordinatorin) sowie Carmela Simmarano der Universidad de Sevilla mit einem internationalen Fachpublikum diskutiert werden. In einem einstündigen Workshop erarbeiteten die Teilnehmenden weitere Aspekte und Themenfelder, die in der Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Syllabus zu berücksichtigen sind. Der Syllabus, in den die wertvollen Arbeitsergebnisse aus der Summer School und der CZEDUCON einfließen, wird in einem nächsten Schritt in das TESTEd Advisory Board zur kritischen Betrachtung hineingetragen. Entlang des Syllabus werden auch die Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte durch die AKADEMIE der RUB entwickelt, deren Konzeptentwurf ebenfalls zur Reflektion bereitgestellt werden soll. Für den kommenden Frühling 2023 ist dann die erste von zwei Ringvorlesungsreihen in digitaler und internationaler Form zu den einzelnen Querschnittsthemen vorgesehen. Den Abschluss der Ringvorlesungsreihen bildet jeweils ein hybrider Maker Space. Der erste wird im Sommer 2023 durch das University College Cork, Irland durchgeführt.

Foto: TESTEd

■ tested-erasmus@rub.de

Bundesweite Kooperation und Vernetzung der Zentren für Lehrer:innenbildung und Schools of Education

An fast allen lehramtsausbildenden Hochschulen in Deutschland gibt es Zentren für Lehrer:innenbildung, Schools of Education oder anders bezeichnete Einrichtungen, die zusammen mit den Fächern und weiteren Partnern für die Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge verantwortlich sind. Jenseits aller länderspezifischen Gesetzeslagen und regionalen Besonderheiten ist festzustellen, dass sich die Herausforderungen in der Lehrer:innenbildung in weiten Teilen überschneiden. Dies wird v. a. deutlich, wenn es um die Frage geht, wie gesellschaftliche Querschnittsthemen in die Ausbildung angehender Lehrkräfte eingebunden werden können. Überall wird die Notwendigkeit gesehen, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich aus einer schulischen Perspektive heraus mit Themen wie Nachhaltigkeit, Inklusion, Diversität, Demokratisierung, Internationalisierung, Digitalisierung u.v.m auseinanderzusetzen. Und immer wieder geht es dabei um die Schwierigkeit, diese Themen in ohnehin schon sehr dichten Studiengängen curricular mit den gleichermaßen wichtigen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Studienelementen in Einklang zu bringen. In dem wachsenden Netzwerk widmen sich zahlreiche Kolleg:innen aus den Zentren und Schools dieser Herausforderung und versuchen, standortspezifische Lösungsansätze zusammenzubringen und Synergieeffekte zu erzeugen. Ein zentrales Tool stellt hierbei eine Moodle-basierte Austauschplattform dar, die in Kooperation der Universitäten Aachen, Bochum, Marburg und Trier entwickelt wurde und stetig ausgebaut wird. Zuletzt wurde die Austauschplattform auf dem Bundeskongress der Zentren und Schools im September 2022 in Heidelberg vorgestellt. Der Kongress bot in einer abschließenden ‚Netzwerkstatt' die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und zur Vernetzung. Die in diesem Rahmen entstandenen Arbeitsgruppen, an denen sich auch die PSE Bochum intensiv beteiligt, werden in den nächsten Monaten noch über einige Maßnahmen informieren.

■ henning.feldmann@rub.de

Lernbegleiter:innen kommen an: students@school schreibt eine Erfolgsgeschichte

Seit gut einem Jahr läuft das Projekt ‚students@school', in dessen Rahmen die PSE und andere Zentren für Lehrer:innenbildung in NRW als Kooperationspartner von RuhrFutur dafür Sorge tragen, dass Studierende an nordrhein-westfälischen Schulen als Lernbegleiter:innen eingesetzt werden können. Sie unterstützen Schüler:innen in den Grundschulen und den Jahrgangsstufen 5 und 6 dabei, Lernrückstände aus der Corona-Zeit aufzuholen. Am 22.11.2022 fand die von RuhrFutur organisierte digitale Bilanzveranstaltung des Projekts statt, bei der ein beeindruckendes Ergebnis vorgestellt werden konnte. Fast 500 Studierende konnten bereits für den Einsatz an Schulen gewonnen und qualifiziert werden, um vor Ort fast 40.000 Stunden Lernbegleitung durchzuführen.

Grafik: Volker Voigt

Die Berichte von den Kolleg:innen aus den Schulen und von den Studierenden selbst machen sehr deutlich, dass students@school genau dort ankommt, wo es wichtig ist: bei den Schülerinnen und Schülern, die nicht nur fachlich, sondern auch sozial und emotional profitieren. Bei der abschließenden Podiumsdiskussion haben alle Teilnehmer:innen noch einmal deutlich gemacht, dass students@school ein rundum gelungenes und wichtiges Vorhaben ist, das aus Sicht aller Beteiligten weitergeführt werden müsste. Daher wurde sehr positiv zur Kenntnis genommen, dass das Ministerium für Schule und Bildung NRW verbindlich eine Verlängerung bis zu den Sommerferien 2023 in Aussicht gestellt hat. Für die Universitäten war PSE-Geschäftsführer Dr. Henning Feldmann auf dem Podium, der sich ebenfalls deutlich zu den Perspektiven des Projekts positionierte: „Students@school braucht unbedingt eine Perspektive, die weit über das Schuljahr 2022/23 hinausgeht. Wir sollten über einen Zeitraum von 10-12 Jahren sprechen. Es ist nicht zu übersehen, dass es in der Schule einen Bedarf an solchen Maßnahmen gibt, den es auch schon vor Corona gab und auch nach Corona geben wird. Es geht um grundsätzliche Fragen nach Bildungsgerechtigkeit, um die wir uns gemeinsam kümmern müssen. Programme wie students@school können hier einen wichtigen Beitrag leisten."

■ students-at-school@rub.de,
https://students-at-school.de/

Dialogkonferenz 2022: Von VR-Malerei und Makerspaces – Digitale Kultur in der Schule

Die dritte Dialogkonferenz „Making – Changing – Learning: Digital Culture goes School“ fand digital am 4. November 2022 statt. Das breitangelegte Konferenzthema „digitale Kultur“ umfasste im Sinne der Cultural Studies alle künstlerisch-ästhetischen Ausdrucksformen sowie Alltagspraktiken, Wertvorstellungen und Umgangsformen. Ziel der Konferenz war es, (neue) Handlungsräume der digital culture in der Schule aufzuzeigen, zu erkunden und zu diskutieren. Dabei ging es sowohl um die künstlerische und technische Produktion (making), die Veränderungen gesellschaftlicher Praxis und der Schule (changing) als auch um (veränderte) Lernmöglichkeiten in der Kultur in der Digitalität (learning).

Zum Auftakt beleuchtete Prof. Dr. Patrick Bettinger (PH Heidelberg) in seiner Keynote die Potenziale und Herausforderungen von Makerspaces für die Schulkultur. Makerspaces waren auch in den folgenden Sessions ein Thema: Die 120 angemeldeten Teilnehmer:innen der Konferenz diskutierten hier über die Produktion von OER-Material, den Einsatz von Virtual Reality-Applikationen in der Geschichtsvermittlung oder Performancekunst in den Social Media. Die vielfältigen Beiträge, beispielsweise aus der Chemie-, Kunst-, Literatur-, Geschichts-, Physik- und Sportdidaktik, reflektierten die große Bandbreite der digitalen Kultur. Dabei adressierte die Konferenz alle Bereiche der Lehrer:innenausbildung von der Grundschule bis zum Berufskolleg. Die nächste Dialogkonferenz findet im Jahr 2023 statt.

■ joana.kadir@rub.de

Vielfalt als Thema der Lehramtsausbildung: Modul ‚DiversiTEACH – Vielfalt lehren und leben‘ wird fortgesetzt

Als PSE-Geschäftsführer, Dr. Henning Feldmann, am 28.09.2022 zum Fachtag des NRW-Programms ‚DiversiTEACH‘ des Netzwerks Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte (LMZ) in Richtung Düsseldorf aufbrach, war die Frage noch offen, ob das Programm mit dem WS 22/23 endet. Aber bereits zu Beginn der Veranstaltung konnte Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert die gute Neuigkeit verkünden, dass das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW auch für 2023 Fördermittel i. H. v. über 100.000 € zur Verfügung stellen wird, die auf die beteiligten Universitäten in NRW aufgeteilt werden, sodass die in den letzten Jahren entwickelten Maßnahmen zum Themenbereich Diversität und Vielfalt fortgeführt werden können. Die PSE Bochum hat somit die Möglichkeit, das bei den Studierenden sehr beliebte Optionalbereichs-Modul ‚DiversiTEACH: Vielfalt lehren und leben‘ auch in den kommenden zwei Semestern anbieten zu können. Zusammen mit der Lehrbeauftragten Ruhiye Baran (im Bild vorne) von der Holzkamp Gesamtschule in Witten haben

Foto: R. Baran

im laufenden Wintersemester derzeit 28 Studierende die Möglichkeit, sich praxisnah und unter Rückgriff auf theaterpädagogische Methoden mit unterschiedlichen Vielfaltsdimensionen zu befassen und darauf basierende Praxisprojekte zu entwickeln, die Anfang 2023 mit Frau Baran und ihren Kolleg:innen realisiert werden. Die große Nachfrage nach DiversiTEACH (jedes Semester gibt es doppelt so viele Interessenten als Plätze) zeigt, dass die Lehramtsstudierenden an der RUB Vielfalt als selbstverständliches und v. a. wertvolles Merkmal von Schule verstehen und sich darauf vorbereiten möchten, in einer vielfältigen Schule zum Wohle aller Schülerinnen und Schüler agieren zu können.

DiversiTeach

■ henning.feldmann@rub.de

Inklusionsorientierte Ausbildungsanteile im Master of Education

Wo und wie wird eigentlich das Thema Inklusion im Lehramtsstudium ander RUB eingebunden? Welche Rolle spielt Inklusion in den Veranstaltungen und welche Ziele sind damit verbunden? Diese und weitere Fragen haben Sina Werner und Cosima Quirl im Rahmen des Projekts ‚Inklusionsorientierte Ausbildungsanteile im Master of Education' mit den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB diskutiert und eine Lernkarte erstellt, die einen Überblick über die Verortung des Themas Inklusion in den Fächern illustriert. Diese Landkarte dient sowohl zum Austausch und zur Vernetzung unter den Kolleg:innen an der RUB als auch zur Orientierung für die Studierenden.

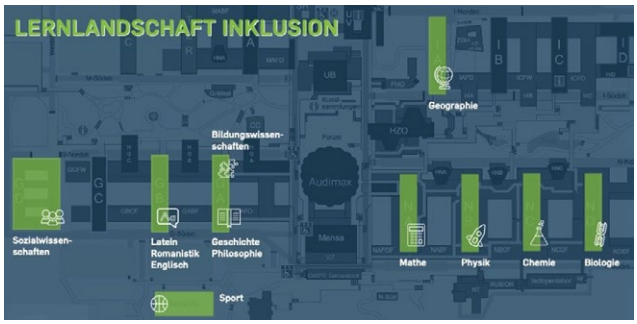


Illustration: PJ/PSE

Die Landkarte findet sich derzeit in der technischen Umsetzung und wird in Kürze auf der Homepage der PSE zu finden sein. Um das Thema Inklusion in der Lehre weiter zu profilieren, erwartet die Lehramtsstudierenden der RUB ein Lehrangebot in Form einer Blockveranstaltung im Sommersemester 2023. Die in den Bildungswissenschaften angebotene Summer School „Schule inklusiv" bietet Studierenden die Möglichkeit, sich gleichermaßen theoretisch und praxisnah mit Fragen der Inklusion im Kontext von Schulentwicklung auseinanderzusetzen.

■ inklusion-pse@rub.de

Statistik aus dem Zulassungs- und Zeugnisbüro M.Ed. (ZuZ)

Insgesamt wurden **356 Zeugnisse** zwischen dem 16.10.2021 bis 14.10.2022 ausgestellt. Es gab im gleichen Zeitraum **14 ausgestellte Zertifikate** über den Abschluss im Ergänzungsfach (Biologie, Englisch, Französisch, Geographie, Geschichte, Pädagogik, Sozialwissenschaft, Sport) sowie **3 Abschlüsse eines Spagatstudiums** (Biologie, Französisch, Spanisch).

Fach der Master-Arbeit:

BiWi / Pädagogik:	25	7,0 %
Naturwissenschaften:	51	14,3 %
Sprachen:	126	35,4 %
Ev. Religionslehre:	17	4,8 %
Geschichte:	61	17,1 %
Kath. Religionslehre:	11	3,1 %
Philosophie:	33	9,3 %
Sozialwissenschaft:	3	0,8 %
Sport:	29	8,1 %

■ zuz-med@rub.de

Schüler:innenwettbewerb: #meine.deine.unsere.werte – Wie geht Respekt im Internet?

Schülerinnen und Schüler halten sich verstärkt im Internet auf, tauschen sich mit anderen Nutzer:innen aus und stellen ihre eigene Meinung in Chats, Kommentaren usw. dar. Nicht selten treffen sie dabei auf unterschiedliche Verhaltensweisen anderer, die beeinflussen und erheitern, verärgern oder sogar verletzen. Wie schaffen Jugendliche bei ihrer Kommunikation im Internet einen respektvollen Umgang und reflektieren sowie präsentieren eigene Werte? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein erstmals von der PSE ausgeschriebener Wettbewerb für Schüler:innen der Klassen 9. bis 12, bei dem kreative Kurzgeschichten auf ein respektvolles und wertebezogenes Miteinander in der digitalen Welt aufmerksam machen sollen.

Foto: John Schnobrich

Eine ausgewählte Jury beurteilt die eingereichten Kurzgeschichten und vergibt bis zum 17.04.2023 Preise für die drei besten Geschichten (500€, 300€, 200€). Die ausgewählten Autor:innen bereiten zusammen mit dem Jungen Schauspielhaus Bochum an einem Projekttag ihre Geschichten für eine öffentliche Lesung vor, die am 19.06.2023 in den Kammerspielen des Bochumer Schauspielhauses stattfindet und von Fernseh-Moderator Erik Mayer moderiert wird.

■ pse-schuelerwettbewerb@rub.de, https://www.pse.rub.de/fortbildung-und-transfer/schuelerinnenwettbewerb-meine-deine-unsere-werte/

Verleihung Förderpreis Lehrerbildung Ruhr 2022

Farhad Razeghpour und Alexandra Warda haben die Jury des Förderpreises Lehrerbildung überzeugt und für ihre hervorragenden Masterarbeiten am 24.10.22 einen Preis jeweils in Höhe von 1.000 Euro erhalten. Der Preis wurde gestiftet von den Arbeitgeberverbänden Ruhr/Westfalen. Damit wurde der Förderpreis Lehrerbildung bereits zum elften Mal verliehen. Er richtet sich an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen der Universitätsallianz Ruhr, die besonders praxisorientierte Masterarbeiten hervorragend abschließen.

Alexandra Warda und Farhad Razeghpour
Foto: AGV Ruhr/Westfalen

In der Förderlinie MINT erhielt Farhad Razeghpour den Förderpreis. Er setzte sich in seiner Masterarbeit „STACK-Aufgaben im Analysis-Unterricht“ im Fach Mathematik mit computerbasierter Gestaltung und Auswertung von Mathematikaufgaben auseinander. Mithilfe von iPads erhielten die Schülerinnen und Schüler der Kooperationsschule, das Reichenbach-Gymnasium in Ennepetal, ein direktes elaboriertes Feedback zu ihren Lösungsansätzen. Seine Studie zeigte, dass elaboriertes Feedback leistungsfördernd wirkt.

Alexandra Warda erhielt den Preis in der Förderlinie Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. In ihrer Masterarbeit „Das Unsichtbare sichtbar machen – Das scheinbar Unregelmäßige regelgeleitet lehren und lernen“ lautete die zentrale Hypothese: Wenn Schülerinnen und Schüler das Präteritum mithilfe eines Algorithmus lernen, nimmt die prozentuale Fehleranzahl bei der Bildung starker Verben ab. In einer Unterrichtsreihe mit Fünftklässlern des Gymnasiums Eickel in Herne konnte sie diese Hypothese bestätigen. Auch die kooperierenden Schulen haben jeweils einen Preis von 500 Euro erhalten.

Prof. Dr. Björn Rothstein, stellv. Direktor der PSE, sprach bei der Verleihung seine Glückwünsche aus: „Beide Arbeiten haben die Jury vor allem mit ihrer Praxisnähe überzeugt und sind verdiente Sieger unseres Förderpreises.“ Dirk W. Erlhöfer, Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, sagte bei der Verleihung: „Lehrerinnen und Lehrer sind der wichtigste Faktor für eine gelingende Schulkarriere. Wir freuen uns, dass wir ruhrgebietsweit neue Ideen und die Umsetzung an der Schule durch unseren Preis besonders würdigen und fördern können.“

Weitere Informationen sowie Praxishilfen für Lehrkräfte, verfasst von den Preisträger:innen: https://kurzelinks.de/xp4x

■ christiane.mattiesson@rub.de

„WiSuaL 2022” – Konferenz zu Schülerlaboren und außerschulischen Lernkontexten

Das hohe Innovationspotenzial von Schülerlaboren und außerschulischen Lernorten macht sie gerade für Early Career Researcher als Forschungsfeld attraktiv. Das wurde auch auf der Konferenz „Wissenschaftsvermittlung in Schülerlaboren und außerschulischen Lernkontexten“ (WiSuaL 2022) deutlich, die vom 25.-26.11.2022 im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften – finanziell gefördert durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung – stattfand. Mit über 70 angemeldeten Teilnehmer:innen diskutierte das Promotionskolleg MeMo-akS der Professional School of Education in Paper- und Poster-Sessions gezielt empirische Arbeiten zur Wissenschaftsvermittlung an Schüler:innen. Dabei richtete sich die Konferenz an die Bildungswissenschaften und alle Fachdidaktiken gleichermaßen und regte so zur interdisziplinären Vernetzung an.

Foto: Lena Finger

Für die Keynote konnte Prof. Dr. Dr. h.c. Ilka Parchmann (IPN Kiel) gewonnen werden. In einem Vortrag zum Thema „Schülerlabore 2022 – Lernorte an der Schnittstelle zwischen Wissenschaftskommunikation und Bildung“ erörterte Prof.in Parchmann Diskurse um die Wissenschaftsvermittlung an Schülerlaboren von scientific literacy über gesellschaftliche Teilhabe bis hin zur Berufsorientierung. Am zweiten Tagungstag führten Prof. Dr. Andreas Lachner (Eberhard-Karls-Universität Tübingen), Prof. Dr. Julian Roelle (RUB) und Dr. Alyssa Grecu (TU Dortmund) in Workshops in relevante Forschungsmethoden ein. Das positive Feedback der Teilnehmer:innen zeigt die Wichtigkeit der WiSuaL-Tagung für den fächerübergreifenden Austausch unter Early Career Researchern und regt zu einer Wiederholung des Formats an.

■ wisual-tagung2022@rub.de, https://www.pse.rub.de/forschung/wisual_tagung2022/

Projektstart: Re-thinking Education. Unterwegs zur Schule von morgen.

In Kooperation mit der studentischen Initiative Kreidestaub e.V. (Standort Bochum) startete mit dem Beginn des Wintersemesters 2022/23 das Projekt „Re-thinking Education. Unterwegs zur Schule von morgen." Das Projekt wird bis einschließlich September 2024 im Rahmen der Förderlinie „Freiraum 2022" von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert und setzt am bereits an der RUB etablierten studentischen Initiativprojekt ‚Lernreise – Schule kann auch anders gehen' an und erweitert dieses z.B. durch das Angebot ‚Let's Play Schule'. Besonders im Fokus steht die Auseinandersetzung mit der Umsetzung von ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung' (BNE) und deren Integration in Schule. Daher finden in den nächsten zwei Jahren (inter-)nationale nachhaltige Lernreisen statt, bei denen Studierendengruppen auf eine zweiwöchige Reise zu Schulen in Deutschland und – in einem zweiten Schritt – im europäischen Ausland gehen, um innovative Konzepte von BNE an Schulen fächerübergreifend zu beobachten und zu reflektieren. Durch den Austausch mit den verschiedenen Schulakteuren sowie den verbundenen Reflexionen erhalten die Studierenden handlungsorientierte Impulse für die eigene zukünftige Unterrichtspraxis und werden für die Integration des Querschnittsthemas BNE in den eigenen Unterricht sensibilisiert. Zudem besteht für die Studierenden die Möglichkeit, durch den internationalen Austausch Schulkonzepte und Lehramtsstudierende anderer Länder kennenzulernen, um innovative Methoden und Konzepte austauschen und weiterentwickeln zu können. Bei ‚Let's Play Schule übernehmen die Studierenden für eine Woche den Schulbetrieb an einer Partnerschule (im WiSe 22/23: Freie Schule Bochum) und erhalten dadurch Raum zur Erprobung innovativer Unterrichtsmethoden und Projektideen zum Themenfeld BNE und weiteren gesellschaftlich relevanten Themen. Die Gestaltung und Entwicklung der Projektvorhaben obliegt vollständig den Studierenden, die im begleitenden Seminar, welches von studentischen Gruppenleitungen von Kreidestaub e.V. geleitet wird, verschiedene Anregungen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und deren Didaktisierung erhalten.

Foto: Kreidestaub Bochum e.V.

■ pse-rethinking@rub.de, kreidestaub@rub.de

Vernetzung und Austausch zur Stärkung der Lehramtsausbildung

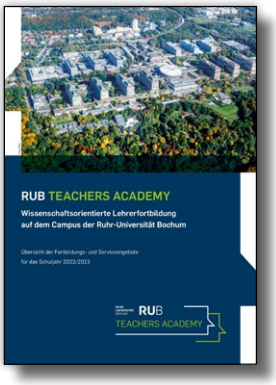
Im Projekt talents4teachers/teachers-4talents (t4t) steht das Wintersemester 2022/23 ganz im Zeichen der Vernetzung in der Lehramtsausbildung. Im Oktober ging das Lehramt-Mentoring-Programm mit acht Mentor:innen und 20 Mentees in die zweite Runde. Nach einer Qualifizierung der ehrenamtlichen Mentor:innen und einer Auftaktveranstaltung zusammen mit den Mentees, treffen sich die Peer-Tandems im weiteren Semesterverlauf individuell nach Bedarf. Zusätzlich werden Gruppentreffen sowie Unterstützungsangebote beispielsweise zum Thema Lernstrategien in Kooperation mit der Studienberatung für die Teilnehmer:innen angeboten – immer mit dem Ziel, den Studieneinstieg zu erleichtern und damit letztlich auch den Studienerfolg insgesamt zu fördern.

In einem weiteren Format fanden sich im November Lehramtsstudierende, Referendar:innen und Lehrer:innen aus dem Ruhrgebiet in der PSE ein, um sich im Rahmen einer Zukunftswerkstatt über Hürden und Gelingensfaktoren in (ihrer) Lehramtsausbildung auszutauschen. Ziel dieses Formats ist es, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, wie die Lehramtsausbildung im Ruhrgebiet gestärkt werden kann. In einer zweiten Zukunftswerkstatt im Dezember wurden Talente und Talentscouts, Studienberatung und Talentfördernde/StuBos an Schulen eingeladen, um die Gewinnung von Nachwuchskräften im Lehramt näher zu beleuchten. In einem dritten Termin 2023 werden die erarbeiteten Maßnahmen an Hochschule, Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung sowie Schule rückgespiegelt und Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert. Für alle Lehramtsinteressierten bietet t4t erneut die „Woche des Lehramts" an – dieses Mal vom 30.01.-03.02.2023 im Rahmen der Wochen der Studienorientierung. Weitere Informationen: https://www.pse.rub.de/talents4teachers/ oder bei Instagram @lehramtimruhrgebiet und -neu- im Pod-cast „InsidePSE" Folge 15.

Foto: t4t

■ pse-t4t@rub.de

RUB Teachers Academy: Neues Fortbildungsprogramm für Lehrer:innen



Unter der im Sommer 2021 gegründeten Dachmarke „RUB Teachers Academy“ wurde im Oktober 2022 ein neues Fortbildungsprogramm veröffentlicht. Darin werden zahlreiche wissenschaftliche Lehrerfortbildungen angeboten zu unterschiedlichen aktuellen Themen. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Übersicht für das Schuljahr 2022/2023: https://kurzelinks.de/melf Rückfragen und Beratung: Dr. Christiane Mattiesson ■ christiane.mattiesson@rub.de

Ab Winter 2022/2023
DEUTSCH: Schüler:innenwettbewerb #meine.deine.unsere.werte: Wie geht Respekt im Internet?

Ab Herbst 2022/2023
DEUTSCH: Digi Teacher Campus – Onlinelernmaterialien

Ab 11.11.2022
SPORT: Schneesport – Ski alpin und Snowboard

Ab 2023
DAF/DAZ: DAZ-Weiterbildung

Ab 2023
SPORT: Windsurfen, (Katamaran-)Segeln und Stand-Up Paddling

19.01.2023
GESCHICHTE/ SOWI/ RELIGION: Antisemitismus: Lehrmaterialien auf dem Prüfstand

07.02.2023
DIGITALISIERUNG: Scratch! Einstieg in die visuelle Programmierung für Lehrkräfte

Termin folgt
FÄCHERÜBERGREIFEND: Hintergrundwissen und Tipps für Fundraising für die Schule

18.02.2023
GESCHICHTE/ SOWI/ RELIGION: Leugnung und Relativierung richtig beantworten

23.02.2023
DIGITALISIERUNG: Einführung in die Arbeit mit Open Educational Resources

01.02.2023 - 03.02.2023
BIOLOGIE: Epigenetik, Vererbung, Evolution – Alte und neue Streitpunkte

15.02.2023
DIGITALISIERUNG: Lernen in der Kultur der Digitalität

15.02.2023
MEDIZIN/ PSYCHOLOGIE: Klinische Neurowissenschaften mit Beispielen aus dem Alltag

15.02.2023
MINT: Treibhausgas CO2 und seine Rolle im Klimawandel

16.02.2023
FÄCHERÜBERGREIFEND: Beratungskompetenz im Kontext Schule: Basics und Handwerkszeug to go

09.03.2023
MEDIZIN/ PSYCHOLOGIE: Diversität in der Schule. Lehrkräfte als Vorbild und Halt

30.03.2023
GESCHICHTE/ SOWI/ RELIGION: Holocaust und koloniale Gewalt in der Erinnerungskultur

10.05.2023
SPORT: 8. Bochumer Schulsporttag 2023 – zwischen Trends und Traditionen

PSE-WEIHNACHTSRÄTSEL

Was verbindet diese vier Begriffe miteinander?

Professional School of Education – Vancouver – Vuvuzela – Lena Meyer Landruth

Machen Sie mit und gewinnen Sie ein PSE-Überraschungspaket.
Unter https://www.pse.rub.de/weihnachtsraetsel oder flott QR-Code scannen. Viel Glück!

Wir wünschen unseren Absolventinnen und Absolventen,
unseren Studierenden, Mitgliedern und Partnern
alles Gute zu den bevorstehenden Festtagen
und ein erfolgreiches neues Jahr 2023.

10 JAHRE PROFESSIONAL SCHOOL OF EDUCATION

Interview mit Prof. i. R. Dr. Ewald Terhart

Gegründet 2010 – beging die PSE 2020 ihr zehnjähriges Jubiläum. Von Beginn an begleitete und begutachtete die PSE ein hochrangiges Advisory-Board, welches dem Vorstand und dem School Board der PSE zusätzliche Impulse für die Fortentwicklung der PSE gibt. Prof. Dr. Ewald Terhart, bis zur Emeritierung 2018 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, ist seit 2010 stellv. Vorsitzender des Gremiums. Ewald Terhart forschte und lehrte an den Universitäten Osnabrückund Lüneburg sowie von 1993 bis 2002 an der RUB. Er verfasste zahlreiche und zentrale Publikationen im Bereich derLehrerbildung, Unterrichtsforschung sowie Allgemeinen Didaktik und ist Inhaber diverser Ämter in wissenschaftlichen-Kommissionen und Beiräten. Das Interview führten Peter Floß und Christiane Mattiesson von der PSE.

Peter Floß: *Vor 20 Jahren ist Ihre Expertise für die KMK „Standards für die Lehrerbildung" erschienen, in der Sie u.a. Standards für die Ausbildungsinstitutionen der ersten – universitären – Phase formuliert haben. Der PSE der RUB sind Sie über die langjährige Mitwirkung im beratenden Gremium des Advisory Boards verbunden. Welche von den beschriebenen Anforderungen setzt die PSE der RUB Ihrer Einschätzung nach in einer gelungenen Weise um?*

Ewald Terhart: Bevor ich auf Einzelheiten eingehe, muss man darauf hinweisen, dass in Bochum nicht das gesamte Spektrum der Lehramtsstudiengänge angeboten wird, sondern dass die Lehrerausbildung für Gymnasien und Gesamtschulen im Mittelpunkt steht. Zunächst ist es für Bochum relevant, dass die Polyvalenz in der Bachelorphase verglichen mit anderen Universitäten relativ hoch ist – und dies in gut gelungener Weise. Zweitens ist es den Institutionen in Bochum durch Modernisierungsprozesse gelungen, eher interdisziplinäre Elemente in den Bildungswissenschaften umzusetzen. Dies ist eine sehr gute Entwicklung, die sich auch weiterhin in der Forschungsorientierung der Bochumer Lehrerausbildung zeigt, bedingt durch die Promotionsmöglichkeiten und die Förderung durch die PSE. Die Zusammenarbeit zwischen den Bildungswissenschaften und den Fachdidaktiken könnte vermutlich noch gefördert und verbessert werden. Dies ist ein Punkt, der sich an allen Standorten über die Fächergrenzen hinweg als schwierig erweist. Denn die Lehrerbildung ist ein fächerübergreifendes und fächerintegratives Element. Drittens hat die PSE die Lehrerfortbildung inzwischen stark zu ihren Aufgaben erklärt. Hiermit wirkt sie auch nach außen in die Schullandschaft hinein, z.B. durch das Projekt Lehrkräfte Plus oder den RUB Teachersday. Dies mag sich zu Anfang in einem schwierigen Fahrwasser bewegt haben, ist aber strategisch geschickt und trägt zur Profilbildung der Ruhr-Universität insgesamt bei.

V. l.: Peter Floß, Ewald Terhart, Christiane Mattiesson *Foto: PJ/PSE*

Christiane Mattiesson: *Welche Perspektiven für die Weiterentwicklung der Lehrerbildung an der Ruhr-Universität sehen Sie?*

Ewald Terhart: Die Internationalisierung der Lehrerbildung, wie sie in Bochum inzwischen weiterentwickelt ist, ist ein stark zukunftsweisendes und innovatives Thema. Das ist etwas, was die Zukunft des Lehrerberufes prägen wird. Dabei geht es nicht mehr um NRW und andere Bundesländer, sondern um Europa und um die Welt. Wir haben eine wachsende Anzahl von Lehramtsstudierenden mit Migrationshintergrund. Die Lehrerbildung erfährt auch eine Weiterentwicklung durch Internationalisierung, wie zum Beispiel in Bochum durch das Requalifizierungsprogramm Lehrkräfte Plus. Die dort ausgebildeten Lehrkräfte – wenn auch erst in einer noch geringen Zahl – setzen nicht nur dem derzeitigen allgemeinen Lehrermangel etwas entgegen, sondern bringen eine internationale Perspektive in den Schulalltag, was ein großer Vorteil ist. Zweitens gehört für mich die Einübung in einen kritischen Umgang mit Wissenschaft und wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung. Das wird zunehmend wichtig für die spätere Unterrichtspraxis. Warum? Ein kritischer Umgang mit Wissenschaftsmeldungen – auch kontroversen Ergebnissen – sollte in der zukünftigen schulischen Bildung für die Schülerinnen und Schüler eine größere Rolle spielen als bisher. Denn die Ergebnisse von Wissenschaft sind zunehmend für unser Alltagsleben relevant – die Erfahrungen im öffentlichen und privaten Umgang mit der Pandemie haben dies eindringlich gezeigt. Deshalb sollten die Eigenarten von wissenschaftlicher Erkenntnisbildung sowie

auch das Verhältnis von wissenschaftlicher Erkenntnis und politischer Entscheidung in geeigneter Weise in allen schulischen Bildungsgängen thematisiert werden – und also auch vorauslaufend in der Lehrerbildung.

Peter Floß: *Was sind Ihrer Ansicht nach die aktuellen Herausforderungen in der Lehrerbildung besonders in NRW? Und wie schätzen Sie dabei das Thema `Lehrermangel´ gegenwärtig in NRW ein?*

Ewald Terhart: Das Studium und der Lehrerberuf müssen attraktiv gemacht werden, das ist die Aufgabe der Zukunft und sie ist langfristig zu betrachten. Insbesondere muss man erweiterte Ausbildungskapazitäten schaffen für die Berufsschule, auch in Zusammenarbeit mit Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaft. Hier gibt es in NRW bereits gelungene Modelle. Politisch ist der Arbeitsmarkt für Lehrkräfte schwer zu steuern, auch weil man niemanden dazu verpflichten kann, Lehramt zu studieren – es ist eine komplexe Situation mit einer starken Eigendynamik. Ich habe selbst in meiner Berufslaufbahn dreimal die Wellenbewegungen und Zyklen von Lehrermangel und Lehrerüberhang erlebt. Dabei darf auf keinen Fall durch eilige Maßnahmen das Niveau der Ausbildung abgesenkt werden, das wäre ein falsches Denken. Die Unterrichtsversorgung muss gesichert sein, der Staat sieht Schulpflicht vor, diese muss er erfüllen.

Peter Floß: *Das schulische Handlungsfeld befindet sich in einem stetigen Wandel und Weiterentwicklungsprozess, z.B. Umgang mit Vielfalt, Digitalisierung. Erfolgreiches Agieren in dieser dynamischen Komplexität setzt eine fortlaufende Professionalisierung und Reflexion eigener Überzeugungen und Vorgehensweisen voraus. Welchen Beitrag kann die universitäre Lehrerbildung leisten, damit Studierende eine entsprechende Reflexionskompetenz angebahnt erwerben können?*

Ewald Terhart *Foto: PJ/PSE*

Ewald Terhart: Dies ist eine zentrale Frage und das kann nicht alles durch die Erstausbildung prädisponiert werden. Das stetige Weiterlernen muss in der Erstausbildung als eine Haltung vorbereitet und angebahnt werden, zur Normalität werden und dann in der zweiten Phase und im Berufsleben umgesetzt werden. Im Vergleich zu anderen Ländern haben wir eine überaus lange und aufwändige erste und zweite Phase der Lehrerausbildung, aufwändige Abschlussprüfungen inbegriffen. In den Jahrzehnten darauf erfolgt relativ wenig, was eine fatale Asymmetrie darstellt. Da müsste eine Umschichtung erfolgen zugunsten ständiger Weiterbildung. Die Universitäten müssen sich stärker in der Fortbildung engagieren, diese als ihr Arbeitsfeld miterkennen. Man ist nicht nach dem Ende der Ausbildung eine perfekte Lehrkraft. Die Ausbildung in der ersten und zweiten Phase versagt, wenn sie sich für ‚das Ganze' hält. Denn Professionalität ist ein berufsbiographisches Entwicklungsproblem.

Christiane Mattiesson: *Wenn Sie aktuell eine Vorlesung für Lehramtsstudierende und die interessierte Öffentlichkeit konzipieren würden, welchen Titel hätte diese Vorlesung und welche Inhalte würden Sie gerne thematisieren?*

Ewald Terhart: Der Titel könnte lauten `Der Lehrerberuf – Mythen, Zerrbilder, Wirklichkeiten´. Denn der Lehrerberuf ist überformt von einem wahren Gebirge aus falschen Vorstellungen, Hoffnungen, Gerüchten, Unwahrheiten, Zynismen, Herabsetzungen. Einmal sind sie die Versager, die Faulenzer und dann aus einer anderen Sicht die Edelmänner und Edelfrauen, die die Menschheit retten. Und die Wirklichkeit sieht anders aus. Es sind ganz normale Menschen mit ihren Schwächen sowie Stärken und auch ihren Grenzen. Auch die Lehrerbildung hat ihre Grenzen der Wirksamkeit. Man sagt immer, auf den Lehrer kommt es an. Dabei zeigt die empirische Forschung, letztlich kommt es schon auf den Schüler an. Der allergrößte Teil des Schulerfolgs wird durch Schülerfaktoren bedingt, durch Hintergrundfaktoren. Insgesamt steht der Lehrerberuf im öffentlichen Interesse von allen Menschen – jeder kennt den Beruf. Dazu muss aufgeklärt werden und ein Beitrag zu einem realistischen Bild des Lehrerberufes geleistet werden. Das halte ich für sehr wichtig.

Abgeschlossene Dissertationen in der Graduate School of Educational Studies (GSoES) der PSE

Seit 2012 werden die Dissertationsprojekte in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB durch die GSoES mit Fortbildungsveranstaltungen und finanziellen Förderlinien unterstützt (https://www.pse.rub.de/forschung/graduate-school-of-educational-studies/). Derzeit hat die GSoES rund 80 registrierte Promovierende. Zuletzt wurden folgende Dissertationen abgeschlossen:

Christina Guedes Correia (Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik, Erstbetreuer: Prof. Dr. Björn Rothstein) „Empirische Analyse von Adressierungsverfahren interprofessioneller Teams in medizinischen Notfalltrainings."

Eingereicht aber noch nicht veröffentlicht: **Marcin Morawski** (Religionspädagogik und Katechetik, Erstbetreuer: Prof. Dr. Bernhard Grümme) „Religiöse Bildung als Transformationsprozess?! Eine bildungstheoretisch orientierte Untersuchung ausgewählter Biographien ‚polnischstämmiger' Religionslehrer:innen im Hinblick auf die Bedeutung von Fremdheitserfahrungen für transformatorische Bildungsprozesse mittels der Methode der Reflexiven Hermeneutik."

AUS DEM ALFRIED KRUPP-SCHÜLERLABOR DER WISSENSCHAFTEN

Gelungener Auftakt: Startveranstaltung des Schulprogramms „denkmal aktiv“ im Schülerlabor

Rund 30 Lehrkräfte aus ganz Deutschland waren am 23. und 24. September 2022 zum Auftakt des „denkmal aktiv“-Projektjahres 2022/23 zu Gast im Alfried Krupp-Schülerlabor der Wissenschaften (AKS). In Vorträgen, Führungen und Workshops nahmen die Teilnehmer:innen die Vermittlung des kulturellen Erbes und den Denkmalschutz in den Blick. In dem von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgerichteten Schulprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ beschäftigen sich Schüler:innen mit den baulichen Spuren der Vergangenheit und verknüpfen damit unter anderem die Frage, wie sich Umwelteinflüsse auf unser kulturelles Erbe auswirken. In diesem Schuljahr wurden von einer Jury 35 Schulen aus 13 Bundesländern zur Teilnahme an „denkmal aktiv“ ausgewählt, die für die Durchführung der Projekte jeweils rund 2.000 Euro erhalten.

Zwei Projekte im Schülerlabor: Denkmalschutz als interdisziplinäres Thema

Nun schon im zweiten Jahr untersuchen Schulklassen in dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Themenschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse auf das Kulturerbe im Unterricht vermitteln“ Denkmale in der Umwelt und im Schülerlabor. In diesem Jahr werden in Kooperation mit dem AKS das Projekt „Die Schwarze Poth - Essens Stadtwunde“ (https://denkmal-aktiv.de/schulprojekt/die-schwarze-poth-essens-stadtwunde/) der Gesamtschule Holsterhausen in Essen und das Projekt „Denkmalsch(m)utz an der Ruhr 2.0“ (https://denkmal-aktiv.de/schulprojekt/denkmalschmutz-a-d-ruhr-2-0-schutzmassnahmen/) am Ruhr-Gymnasium Witten fachlich unterstützt. Was können wir tun, um eine alte Burgruine zu erhalten? Was hat dazu geführt, dass eine Gedenkstätte in einem schlechten Zustand ist? Solche Fragen untersuchen Schulklassen und Kurse in ihren Projekten. Im Schuljahr 2023/24 können auch wieder Schulen teilnehmen. Informationen: https://denkmal-aktiv.de/teilnahme/.

Weitere Informationen zum DBU-Förderschwerpunkt und der Zusammenarbeit mit dem AKS finden Sie unter https://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/mam/content/handout_dbu-fsp_rub.pdf.

Das AKS ist gespannt, wie sich die Schulvorhaben in den kommenden Monaten weiterentwickeln werden und freut sich darauf, die Schulen dabei durch die Angebote des Schülerlabors tatkräftig zu unterstützen.
www.aks.rub.de

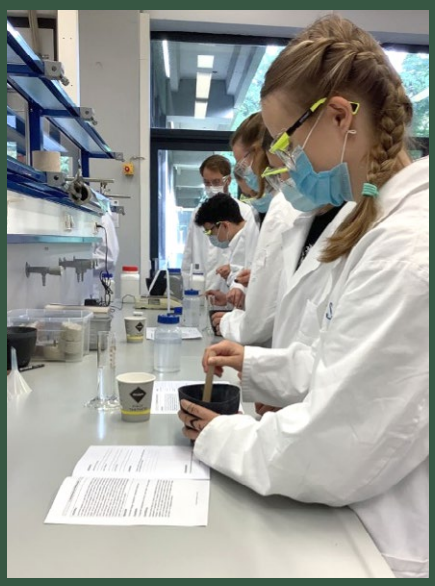


Foto: T. Schröder

■ Koordinationsbüro MINT: schuelerlabor@rub.de, Koordinationsbüro GG: schuelerlabor-gg@rub.de

Citizen Science: Eröffnung des CS:iDrop-Messlokals

Im August 2022 wurde das Messlokal des bürgerwissenschaftlichen Forschungsprojekts „CS:iDrop – Citizen Science: investigation of Drinking water of and by the public“ im Beisein des Bochumer Oberbürgermeisters Thomas Eiskirch und des Prorektors für Forschung und Transfer Prof. Dr. Günther Meschke im MINT-Bereich des Alfried Krupp-Schülerlabors der Wissenschaften eröffnet.

V. links: Günther Meschke, Thomas Eiskirch, Katrin Sommer, Joachim Wirth *Foto: AKS/NR*

Nach mehreren Entwicklungsworkshops und einer Erprobungsphase können Bochumer Bürger:innen untersuchen, ob sich ihr Trinkwasser „auf dem letzten Meter“ verändert. Gemeinsam mit Prof. Dr. Katrin Sommer (Lehrstuhl für Didaktik der Chemie), Prof. Dr. Joachim Wirth (Lehrstuhl für Lehr-Lernforschung) und dem Projektteam rund um Jan Kath (wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Didaktik der Chemie) und Valerie Knapp (wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Lehr-Lernforschung) untersuchen die Bochumer Bürger:innen ausgewählte chemische Parameter ihres Trinkwassers zu Hause, mithilfe der CS:iDrop-Waterbox, und anschließend, gemeinsam mit Wissenschaftler:innen, weitere Parameter ihrer daheim entnommenen Trinkwasserprobe mit klassischen Labormethoden im CS:iDrop-Messlokal. Das bürgerwissenschaftliche Forschungsprojekt CS:iDrop wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von bürgerwissenschaftlichen Vorhaben vom 14. Oktober 2019 über 46 Monate (01.03.2021 - 31.12.2024) mit 600.000 Euro gefördert.

Alle interessierten Bochumer:innen können sich für die wissenschaftliche Mitarbeit anmelden unter: csidrop@rub.de

■ https://www.rub.de/didachem/CSiDrop

Und immer noch eine Aufgabe mehr: Stress im Lehrerberuf

Lehrkräfte zählen schon seit Langem zu einer Berufsgruppe, die starken psychischen Belastungen ausgesetzt ist. Nicht zuletzt wurden Lehrkräfte bereits in den Anfängen der Burnout-Forschung als vulnerable Gruppe identifiziert. Manche Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu eine von fünf Personen signifikante Burnout-Symptome zeigt, die Gegenmaßnahmen bedürfen.

Leider wird die Tragweite der Belastungen immer noch von vielen Verantwortlichen in Forschung, Politik und Praxis unterschätzt, da insbesondere die sozialen Anforderungen, die mit Stress in Verbindung stehen, kaum berücksichtigt werden. Beispielsweise besteht sowohl im Unterricht als auch im Austausch mit den Eltern regelmäßig die Notwendigkeit, eigene Emotionen kontrollieren oder unterdrücken zu müssen, um nach außen hin neutral oder besser noch freundlich zu sein, auch wenn Schüler:innen oder Eltern der Lehrkraft „den letzten Nerv rauben“. Dies ist in der psychologischen Forschung unter dem Begriff Emotionsarbeit bekannt und steht mit einer Reihe von Befindensbeeinträchtigungen in Verbindung. Dazu kommt, dass sich die Quellen psychischer Belastung durch die Corona-Pandemie und die Energiekrise sowie durch das Fortschreiten der Digitalisierung stark verändert haben.

In Zusammenarbeit mit Forschenden aus mehr als 30 Ländern möchte Jun.-Prof. Dr. Marcel Kern, Angewandte Psychologie in Arbeit und Gesundheit an der RUB, daher herausfinden, welche Belastungsquellen in welchen Ländern derzeit besonders stark ausgeprägt sind und wie sich diese auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Lehrkräfte auswirken. Sie wollen auch erfahren, welche unterstützenden Ressourcen es von Seiten der Schulen und Schulleitungen gibt, inwiefern diese bei der Stressbewältigung helfen und ob sich der berufliche Stress in Abhängigkeit kultureller Unterschiede unterscheidet.

Wenn Sie aktuell unterrichten, egal in welchen Fächern, Schularten oder auf welcher Karrierestufe (z. B. auch Referendariat), würden sich die Forschenden über Ihre Unterstützung sehr freuen, um die multidimensionalen Anforderungen und deren gesundheitlichen Konsequenzen besser zu verstehen. Registrieren Sie sich unter dem folgenden Link zu der Studie „Arbeitsanforderungen und Gesundheit im Lehrerberuf“ (AGiLe): https://www.soscisurvey.de/AGILe_Lehrkraefte/. Auf dieser Seite finden Sie auch weitere Informationen zum Ablauf der Studie. Als kleines Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmenden insgesamt 16 Gutscheine im Wert von 25 bis 100 Euro.

■ marcel.kern-r8n@rub.de

Neues aus der AG Sch.U.L.forschung an der RUB

Im November 2022 hat das Bündnis „Länger gemeinsam Lernen“ nach längerer Abstinenz zu einer bildungspolitischen Veranstaltung mit dem Titel „Gute Bildung für alle – Aufbruch in der NRW Bildungspolitik?“ nach Dortmund eingeladen. Vor dem Hintergrund der Vereinbarungen des Koalitionsvertrages zwischen den regierungstragenden Parteien hat Frau Blasberg-Bense (MSB NRW) Schwerpunkte der NRW Bildungspolitik skizziert, bei denen die vielen Herausforderungen wie z.B. der Anstieg der Schüler:innenzahlen (u.a. durch geflüchtete Schüler:innen aus der Ukraine) und der Lehrkräftemangel im Vordergrund standen. Aus wissenschaftlicher Perspektive formulierte Prof. Dr. Gabriele Bellenberg, Direktorin der Professional School of Education, Erwartungen an eine Bildungspolitik, die auf die Milderung sozialer Ungleichheit ausgerichtet ist. Die zahlreichen Teilnehmenden der Tagung haben sich insgesamt angesichts der vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen für eine Bildungspolitik ausgesprochen, die auf gesellschaftliche Teilhabechancen für alle Schüler:innen zielt. Denn der aktuelle IQB Bildungstrend (https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2021/Bericht) zeigt auch für NRW auf, dass die Gruppe der Schüler:innen, die Mindeststandards verfehlen, zugenommen hat. Weitere Informationen: https://kurzelinks.de/ye5h

■ gabriele.bellenberg@rub.de

Dr. Matthias Forell verlängert die Vertretung der Professur für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schulentwicklung an der Universität Oldenburg um ein weiteres Semester. An der Universität Oldenburg hat im September diesen Jahres auch die Jahrestagung der DGfE-Komission „Professionsforschung und Lehrer:innenbildung“ mit dem Titel „Lehrer:innenbildung in der Bedarfskrise“ stattgefunden. Dr. Forell war nicht nur Mitglied im örtlichen Organisationsteam, sondern wird auch den für das kommende Jahr geplanten Tagungsband (Schule und Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise) mit herausgeben.

■ matthias.forell@rub.de

Auszeichnung für Nicole Albrecht: Deutschlandweit die beste Staatsexamensarbeit im Fach Mathematik

Die Lehramtsabsolventin Nicole Albrecht erhielt am 09.09.2022 den Preis der Konferenz der Mathematischen Fachbereiche in Deutschland (KMathF). Mit dem KMathF-Preis wird jährlich die beste Masterarbeit oder Staatsexamensarbeit in Studiengängen für das Lehramt an Gymnasien und vergleichbaren Lehrämtern an allgemein- und berufsbildenden Schulen ausgezeichnet. Die Berücksichtigung und Verknüpfung von fachwissenschaftlichen Inhalten und dem Mathematikunterricht ist dabei erwünscht. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Herold Dehling betreut, Inhaber des Lehrstuhls Mathematik XII - Wahrscheinlichkeitstheorie und ihre Anwendungen, an der Ruhr-Universität Bochum.

Die Preisträgerin behandelt „Jakob Bernoullis Hauptsatz aus der ‚Ars Conjectandi‘ als Meilenstein in der Geschichte der Wahrscheinlichkeitsrechnung,“ bei dem es sich um die erste Formulierung eines fundamentalen Gesetzes der Wahrscheinlichkeitstheorie handelt, nämlich um das Gesetz der großen Zahlen. Jakob Bernoulli (1654-1705) beweist eben diesen Satz in seinem 1713 posthum erschienenem Werk. Nicole

Foto: Privat

Albrecht stellt Bernoullis Beweis in einer modern formalisierten Version vor. Dabei geht sie in ihrer Arbeit auf die geschichtlichen Anfänge der Wahrscheinlichkeitstheorie ein und stellt anschließend dar, inwiefern die „Ars Conjectandi“ weitere Entwicklungen und Erkenntnisse in der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik beeinflusst hat.

Die Bedeutung für den Schulunterricht liegt im didaktischen Schwerpunkt einer historisch-genetischen Orientierung des Mathematikunterrichts, dessen Ziel es ist, die Mathematik als einen Prozess zu begreifen und mathematische Entstehungsprozesse mathematisch nachzuverfolgen. Schüler:innen können auf diese Weise einen Einblick in die Entstehung von Mathematik erhalten und nachvollziehen, welche Probleme und Fragen zu den heutigen modernen Begriffen und Methoden geführt haben.

Nicole Albrecht hat ihr Studium an der RUB im April 2021 abgeschlossen und im Mai 2021 mit dem Referendariat angefangen. Einen Tag vor der Preisverleihung hat sie ihr Zweites Staatsexamen mit zweimal Bestnote bestanden.

■ nicole.albrecht@rub.de

Neues Promotionskolleg gefördert von der Hans-Böckler Stiftung: Mit Sprache. (Mitbestimmung durch SprachGewalten)

Ab November 2023 fördert die Hans-Böckler-Stiftung an der RUB ein neues Promotionskolleg für 12 Stipendiat:innen, das sich mit dem Zusammenhang von Sprache, SprachGewalten und Mitbestimmung auseinandersetzen wird. Mit Sprache erfolgt wesentlich Mitbestimmung, die beeinflussbar durch Anwenden, Erlauben, Verbieten und Vermitteln von Sprache ist. Formen der sprachlichen Einflussnahme auf Mitbestimmung werden im Promotionskolleg als SprachGewalten bezeichnet, die etwa als sprachliche Gewalt (z.B. protestkommunikative Beschimpfungen) oder Sprachgewalt (z.B. rhetorische, wortgewaltige Fähigkeiten) vorliegen und zudem von technischen Entwicklungen beeinflusst werden. Das Promotionskolleg hat zum Ziel, die Beziehung von Mitbestimmung und SprachGewalten vor dem Hintergrund fortschreitender gesellschaftlicher, arbeitsweltlicher und digitaler Veränderungen zu untersuchen. Das Promotionskolleg wird geprägt durch eine interdisziplinäre Struktur, besetzt aus den Arbeits-, Bildungs-, Geschichts-, Kommunikations-, Medien-, Sozial- und Sprachwissenschaften. Als Betreuende beteiligt sind Gabriele Bellenberg (Schulpädagogik), Anastasia Drackert (Test-DaF), Eric Fuß (Germanistik), Karim Fereidooni (Sozialwissenschaft), Markus Hertwig (Arbeitswissenschaft), Hannes Krämer (Kommunikationswissenschaft), Laura Morgenthaler García (Romanistik), Klaus Oschema (Geschichtswissenschaft), Anna Tuschling (Medienwissenschaft), Tatjana Scheffler (Digitale forensische Linguistik), Sven Thiersch (Schulische Sozialisationsforschung) und Judith Visser (Romanistik). Sprecher ist Björn Rothstein (Germanistik).

■ björn.rothstein@rub.de, http://staff.germanistik.rub.de/mit-sprache/

Innovation in Foreign Language Education: Ein Blended Intensive Programme der Fachdidaktik Englisch

Im Wintersemester 2022/23 wird zum ersten Mal ein Blended Intensive Programme (BIP) am Lehrstuhl der Didaktik des Englischen an der RUB durchgeführt. Das Ziel des BIP ist es, die Teilnehmenden mit verschiedenen neueren Entwicklungen des Fremdsprachenunterrichts bekannt zu machen und ihnen eine Gelegenheit zu bieten, durch den Austausch mit Teilnehmer:innen aus anderen Ländern kritisch über Unterrichtstraditionen in den eigenen Kontexten zu reflektieren. Dazu kollaborieren mehr als 50 Studierende aus ganz Europa (Finnland, Irland, Italien, Litauen und Spanien) auf unterschiedliche Weisen miteinander. Nach einer Vortragsreihe verschiedener Gastredner:innen (Dr. Shannon Sauro, Dr. Kelly Arispe, Jonna Kaßner mit Prof. Dr. Torben Schmidt, Prof. Dr. Bernd Rüschoff) zu verschiedenen Innovationen im Fremdsprachenunterricht entwickeln die Studierenden in internationalen Teams ihr eigenes innovatives Projekt. Dabei erarbeiten sie zunächst Ideen online und schließen dann ihre Planungen im Januar 2023 bei einem einwöchigen Aufenthalt, gefördert von Erasmus+, an der Universität León in Spanien ab. An dem Projekt ist unter anderem die Universität Oulu beteiligt, die wie die RUB Teil des UNIC-Netzwerkes ist. Die Mitarbeiter:innen erhoffen sich, auf diese Weise das internationale Netzwerk der RUB zu stärken und den Student:innen die Möglichkeit zu geben, ihr eigenes internationales Netzwerk aufzubauen. Koordiniert wird die Veranstaltung von Robert O'Dowd (Uni León) und Sina Werner (RUB).

Foto: SW/PSE

■ sina.werner@rub.de

Neues Ehrenamt für Katrin Sommer

Prof. Dr. Katrin Sommer, Inhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der Chemie, hat zum 1. Oktober 2022 den Vorsitz des Arbeitskreises Schulförderung des Förderprogramms „Schulpartnerschaft Chemie“ im Fonds der Chemischen Industrie übernommen. Als Vorsitzende ist sie auch Mitglied im Forschungsbeirat des Kuratoriums des Fonds der Chemischen Industrie. Der Fonds der Chemischen Industrie ist das Förderwerk des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI). Der Fonds fördert die Grundlagenforschung sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Mit seinem Schulförderprogramm „Schulpartnerschaft Chemie“ stärkt er seit 2001 mit einem Bündel an Förderaktivitäten den Chemieunterricht an Schulen. Dazu gehören beispielsweise finanzielle Zuschüsse für Schulen zur Beschaffung von Materialien für einen experimentellen und lebendigen Chemieunterricht. Aber auch chemiebezogene und kostenfreie Unterrichtsmaterialien sowie Angebote für die Aus- und Weiterbildung für Lehrkräfte und innovative unterrichts- oder schulübergreifende (Kooperations-)Projekte sind Bestandteile der Schulförderung. Des Weiteren fördert der Fonds Preise (zum Beispiel alle Chemie-Preise für „Jugend forscht“ in allen Regional- und Landeswettbewerben sowie im Bundeswettbewerb) sowie Auszeichnungen für Lehrkräfte. Das Entscheidungsgremium über die Aktivitäten des Fonds ist das Kuratorium. Es setzt sich zusammen aus Forschungsleiterinnen und Forschungsleitern von Chemieunternehmen und Hochschullehrkräften der Chemie. Der Forschungsbeirat des Fonds unterstützt das Kuratorium bei bestimmten Fragen. Dazu berät der Arbeitskreis Schulförderung über die Fortentwicklung und Ausrichtung der „Schulpartnerschaft Chemie“. Als Vorsitzende stellt Katrin Sommer diese dem Kuratorium vor.

Prof. Dr. Katrin Sommer *Foto: RUB, Marquard*

■ katrin.sommer@rub.de

Germanistische Institutspartnerschaft (GIP) Kyiv – Bochum

Seit dem Wintersemester 2017/2018 besteht eine durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Germanistische Institutspartnerschaft (GIP) zwischen der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kyiv und der Ruhr-Universität Bochum. Die Projektleitung trägt Prof. Dr. Björn Rothstein, die Projektpartnerinnen am Standort in Kyiv sind Olena Materynska und Maria Ivanystka. Ziel der Germanistischen Institutspartnerschaft ist es, den Schwerpunkt des Interkulturellen Deutschlernens und –lehrens auf den Ebenen der Forschung, der Lehre, der Doktorandenausbildung und der Lehrer- und Dozentenfortbildung sowie in der gemeinsamen Erstellung von Materialien und Curricula weiterzuentwickeln. Mit der Kooperation soll langfristig ein nachhaltiger Austausch durch Forschungstandems stattfinden, der insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen, neue Forschungsfelder erschließen und die interkulturelle Arbeit und Vernetzung stärken soll. Die Invasion vom 24.02.2022 hat zunächst alle geplanten bilateralen Mobilitätsmaßnahmen verändert, aber die Zusammenarbeit intensiviert: Seit März 2022 sind fünf ukrainische Studentinnen mit einem Erasmus- bzw. DAAD-Stipendium Gast in der Bochumer Germanistik und weitere 30 Studierende konnten im Rahmen einer vom International Office organisierten Sommerschule, an der die GIP beteiligt ist, Bochum für eine Woche besuchen. Die GIP beteiligt sich zudem an einem deutsch-ukrainischen germanistischen Doktorand:innenkolloquium, gemeinsam mit der Universität Bayreuth, der Universität Duisburg-Essen und dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache. Im Juni 2022 konnte der Prodekan der Kyiver Fakultät für Philologie die RUB für Gespräche mit u.a. dem Bochumer Rektorat, dem Dekanat für Philologie und mehreren Einzelinstituten besuchen, so dass weitere Kooperationen planbar werden und seit September 2022 ist die Mariupoler Lehrstuhlinhaberin für Translationswissenschaft, Yulia Kazhan, zu Gast in Bochum. Mittlerweile besteht eine universitätsweite, vertraglich geregelte Kooperation zwischen der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kyiv und der Ruhr-Universität. Für Dezember 2022 ist eine Lesung mit Serhiij Zhadan in der Bochumer Rotunde geplant.

■ bjoern.rothstein@rub.de

DaF/DaZ in Schule und Erwachsenenbildung: Ein weiterbildendes Studienangebot für Lehrer:innen

Die RUB bietet 2023 zwei weitere Kompaktversionen der Weiterbildung „DaF/DaZ in Schule und Erwachsenenbildung“ im digitalen Format an. Das Angebot vermittelt grundlegende Kenntnisse in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für die Arbeit mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern. Denn durch andauernde Migrations- und Fluchtbewegungen kommen immer mehr Menschen nach Deutschland, die zunächst grundständige Deutschkompetenzen erwerben müssen, darunter ein großer Teil im schulpflichtigen Alter. Aber auch über die Vermittlung grundlegender Deutschkenntnisse hinaus bedarf es weiterer sprachlicher Förderung über einen längeren Zeitraum hinweg, um den neu Zugewanderten die Integration in und Teilhabe an der neuen Gesellschaft zu ermöglichen.

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben im Unterricht mit sprachlich heterogenen Klassen und Lerngruppen werden im Rahmen des Angebots folgende Themenfelder für die Lehrkräfte behandelt: Sprachstandsdiagnostik und Förderplanerstellung, Förderung der vier Teilfertigkeiten, Sprachsensibler Fachunterricht, Umgang mit Transkulturalität, Mehrsprachigkeit in der Schule etc.

Die Weiterbildung in der Kompaktversion richtet sich an Lehrer:innen in internationalen Willkommens-Klassen, DaZ-Klassen oder auch in Regelklassen. Interessierten Bewerber:innen stehen sowohl in der Kompaktversion im Frühjahr als auch in der letzten Kompaktversion im Herbst jeweils 25 kostenfreie Plätze zur Verfügung.

Seit 2016 bietet die PSE in Kooperation mit der Professur für Sprachbildung und Mehrsprachigkeit am Germanistischen Institut und der Akademie der RUB dieses Qualifizierungsangebot an. Im Rahmen einer landesweiten Initiative fördert das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (MKW) die Weiterbildung bis zum Ende des Jahres 2023. Alle weiteren Informationen: https://kurzelinks.de/ym6x

■ daz-weiterbildung@rub.de

Die Studieneingangsphase des Physikstudiums fördern

Seit August 2021 läuft in der Fakultät für Physik und Astronomie ein Projekt zur Optimierung der Studieneingangsphase. Den Anstoß dazu lieferte die Problematik, dass in den letzten Jahren eine abnehmende Erfolgsquote in den Pflichtmodulen (z.B. geringere Teilnahme an Klausuren, höhere Durchfallquoten) im ersten Studienjahr in den beiden Bachelorstudiengängen Physik (1-Fach B.Sc. und 2-Fach B.A.) beobachtet wurde. Um die Transparenz der Anforderungen und die Vergleichbarkeit der Leistungsüberprüfungen zu erhöhen, werden die Grundveranstaltungen der Studieneingangsphase didaktisch begleitet mit dem Ziel, ein „Constructive Alignment“, d.h. eine bessere Passung von Lernzielen, Lernaktivitäten und Prüfungsformaten, zu erreichen (vgl. Wildt/Wildt 2011). Dabei wird sukzessive ein standardisierter Aufgabenpool aufgebaut, der den Studierenden helfen soll, sich besser auf die Klausuren vorzubereiten und der es zudem in Zukunft ermöglicht, Studierendenleistungen output-orientiert über Jahrgänge hinweg vergleichbar zu erfassen. Zudem erfolgt eine Begleitung der studentischen Lerngruppenleiter:innen und ihrer Ausbilder:innen, in deren Rahmen aktivierende und kooperative Lehrmethoden eingesetzt werden, sodass sie methodisch und didaktisch besser auf ihre Aufgabe vorbereitet werden.

Darüber hinaus wird in dem Projekt angestrebt, die Herausforderungen beim Übergang von der Schule in das Physikstudium wissenschaftlich zu untersuchen, daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten und diese bezüglich ihres Erfolgs zu evaluieren. Angelehnt an Forschungsergebnisse (Berthold et al. 2015; Bosse 2019) wird der Studienerfolg als individuelles Konstrukt näher untersucht. Dazu werden Interviews zu mehreren Zeitpunkten der Studieneingangsphase geführt, die Aufschluss über die individuell verfolgten Ziele, die wahrgenommenen Herausforderungen und deren Veränderung im Laufe der Studieneingangsphase liefern sollen.

Auch die Unterstützungsangebote sollen auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse besser auf die Bedürfnisse der Studienanfänger:innen abgestimmt werden. Anhand der Beobachtungen des Nutzungsverhaltens der bisherigen Angebote und der Eindrücke aus den Interviews wurde bereits gemeinsam mit der Fakultät das neue Unterstützungskonzept „Studiennetzwerk“ erarbeitet, das sich aktuell in der Pilotphase befindet und evaluiert wird.

■ hellwig@physik.rub.de

LeseAdler und SchreibFüchse

Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) bezeichnen besondere Herausforderungen beim Erlernen des Lesens und/oder des Rechtschreibens. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten nimmt deutschlandweit zu, weshalb es für Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer notwendig ist, die betroffenen Kinder genau in den Blick zu nehmen und diese gezielt zu unterstützen, wenngleich die steigende Entwicklung unter anderem auch auf eine immer stärkere Sensibilisierung der Lehrkräfte sowie eine Zunahme der Testungen auf Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten zurückzuführen ist. Dabei kann dem Deutschunterricht, der für den Erwerb von Lese- und Rechtschreibkompetenz hauptverantwortlich ist, eine besondere Funktion zugesprochen werden. Um Schülerinnen und Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten zu fördern und um angehende Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer auf diese Aufgabe vorzubereiten, setzen die Duisburger Haniel Stiftung und die Geschwister Horstmann Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bildungsverein Chancenwerk e.V. und der Ruhr-Universität Bochum das Förderprojekt "LeseAdler und SchreibFüchse" für Schüler:innen der Klassen 3 bis 6 an Duisburger Schulen um.
Die Studierenden, die in einem von Florian Koch, Prof. Dr. Björn Rothstein und Jasmin Zielonka geleiteten Seminar an der Ruhr-Universität Bochum auf ihren Einsatz in der Schule vorbereitet werden, arbeiten mit den Schüler:innen direkt vor Ort in der Schule, wobei nicht nur fachliche Lernziele verfolgt werden, sondern auch soziale, die zum Beispiel das Selbstkonzept oder die Motivation der Schüler:innen stärken oder ihnen Lernstrategien an die Hand geben. In Kleingruppen werden die Schüler:innen mit eigens erstelltem Material individuell auf Augenhöhe gefördert und gezielt bei der Aufarbeitung von Schwächen und der Förderung von eigenen Potenzialen unterstützt. Um die Bedeutsamkeit des Themas auch im wissenschaftlichen Diskurs hervorzuheben, wird das Projekt von zwei Promotionen gerahmt, die von Jasmin Zielonka und Sophie Jung verfasst werden. Studierende, die Fragen zu dem Projekt haben oder gern an dem Projekt teilnehmen möchten, können sich bei Jasmin Zielonka melden.
■ jasmin.zielonka@rub.de

Schule trifft Bibliothek: Kostenlose Angebote der AG Schule der Universitätsbibliothek Bochum für Lehrkräfte

Foto: UB Bochum

Fortbildung für Lehrer:innen als Multiplikator:innen für das „Recherchetraining Facharbeit“ in der Q1

Angebot 1: Wir bieten Ihnen Coffee Lectures mit Tipps und Tricks zur Weitergabe im Unterricht zum Thema „Literaturrecherche für die Facharbeit“ (15 Minuten, bei mehr Fragen natürlich auch gerne länger).

Angebot 2: Schüler:innen können individuell Schulungen per Zoom zum Thema „Recherchetraining Facharbeit“ über unseren Kurskalender (auf der Startseite unseres UB Portals) buchen: https://www.ub.rub.de/informationen/informationsveranstaltungen.html

Angebot 3: Sie können bei uns individuelle Schulungen per Zoom für die gesamte Q1 buchen. Anmeldungen bitte frühzeitig im Winter für Januar – März des Jahres 2023 per Mail an: schule-ub@rub.de.

Neue Videoreihe will für Umgang mit Vielfalt sensibilisieren

Die Universität Bremen bietet Studierenden und bundesweit allen Hochschulen ein neues Lehrangebot. Ziel der Videoreihe „Diversity-Kompetenzen“ ist es, für gesellschaftliche Themen von Diversität, Macht, Ungleichheit und Diskriminierung zu sensibilisieren und sie wissenschaftlich zu reflektieren. Jedes der 13 Kapitel beginnt mit einem kurzen Einführungsvideo in die Thematik. Renommierte internationale Wissenschaftler:innen setzen sich aus verschiedenen Forschungsperspektiven mit unterschiedlichen Diversity-Themen auseinander und zeigen Handlungsfelder aus verschieden gesellschaftlichen Bereichen auf. Unter anderem sind hier vertreten: Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (RUB) mit „Zum Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg“ und Prof. Dr. Karim Fereidooni (RUB) mit „Rassismus(kritik) im Schulwesen.“ Die Lernvideos sind als Open Educational Resources frei zugänglich. Diese können also auch von anderen Hochschulen und -lehrenden genutzt werden.

■ Zur gesamten Veranstaltung: https://kurzelinks.de/peid, für die Nutzung/ Verlinkung einzelner Videos: https://ml.zmml.uni-bremen.de/series/6225ccd6d42f1cdb6e8b456a

RUB.JUNGE UNI

Angebote der JUNGEN UNI der RUB im Wintersemester 2022/23

WOCHEN DER STUDIENORIENTIERUNG IM JANUAR/FEBRUAR 2023

Welcher Studiengang ist der richtige und wie organisiere ich mein Studium? In den Wochen der Studienorientierung bietet die RUB für die Zielgruppe von an einem Studium interessierter Oberstufenschüler:innen Workshops, Vorträge und Schnupperveranstaltungen an. Infos und Anmeldungen:
https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/wochen-der-studienorientierung

BOCHUMER HOCHSCHULTAG AM 17.01.2023

Der Hochschultag ist ein Angebot im Rahmen der Wochen der Studienorientierung, bei welchem sich alle Bochumer Hochschulen mit einem umfangreichen Programm vorstellen. Infos:
https://www.bochumer-hochschultag.de/

DIGITALES HOCHSCHULPRAKTIKUM

In einem Moodle-Kurs (eine Online-Lernplattform) präsentieren sich unterschiedliche Studienfächer der RUB für interessierte Oberstufenschüler:innen, Online-Vorlesungen können besucht werden und Studierende berichten aus ihrem Alltag an der Hochschule. Kontakt: schulen@uv.rub.de
Infos und Anmeldung: https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/digitales-hochschulpraktikum

WORKSHOP: ABI, UND DANN?

Wie soll es nach dem Abitur weitergehen? Welches Studienfach ist das richtige? Experten:innen der Studienberatung geben interessierten Oberstufenschüler:innen Tipps, wie die nächsten Schritte nach dem Abitur aussehen können. Der vierstündige Workshop findet auf dem Campus der RUB statt und wird mehrmals im Jahr angeboten.
Kontakt: workshop-zsb@rub.de
Infos und Anmeldung: https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/abi-und-dann

Alle Informationen & Termine: https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/vor-dem-studium
■ jungeuni@rub.de, www.rub.de/jungeuni

NEUE PUBLIKATIONEN

DEUTSCH

- Rothstein. B. (2022): „Sprachliche Verrohung an der Schnittstelle von Sprachreflexion, Literaturunterricht, Normdidaktik und schulischer Wertebildung." In: Literatur im Unterricht 23, S. 7-16.
- Susteck, S. (2022): „Vor der Akademie. Schulische Lektürehilfen und die frühe Ausbildung akademischen Lesens in der Philologie zwischen dem 19. Jh. und dem digitalen Zeitalter." In: Stefan Alker-Windbichler u.a. (Hrsg.): Akademisches Lesen. Medien, Praktiken, Bibliotheken. S. 147-167.

FREMDSPRACHEN

- Drackert, A.; Küplüce, C.; Werner, S. (2022): „Digitalisierungsbezogene Kompetenzen von Lehrkräften – Eine Konkretisierung fächerübergreifender Kompetenzmodelle aus fremdsprachendidaktischer Perspektive." In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, 27/1. http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif

GEOGRAPHIE

- Lindner, C.; Rienow, A.; Otto, K. H.; Juergens, C. (2022): „Development of An App and Teaching Concept for Implementation of Hyperspectral Remote Sensing Data into School Lessons Using Augmented Reality." In: Remote Sensing 14(3), 791, S. 1-28. https://doi.org/10.3390/rs14030791

GESCHICHTE

- Brauch, N. (2022): „Reflexionen zur Förderung historischen Erklärens mit Hilfe epistemologischer Analogien. Vom (un-)erklärlichen Tod eines Kamels namens Alfons." In: Saskia Handro; Bernd Schönemann (Hrsg.): Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Geschichtsdidaktische Forschungsperspektiven und –befunde. S. 158–181. https://www.lit-verlag.de/isbn/978-3-643-15218-3
- Bunnenberg, C. (2022): „Im Spannungsfeld von Vergangenheit und Gegenwart: Interdisziplinäre Überlegungen zur Förderung von Reflexion über geschichtsbezogene VR-Anwendungen in Gedenkstätten." (mit Elena Lewers, Olga Neuberger, Inga Lotta Limpinsel, und Sandra Aßmann) In: Andreas Neumann; Jörg von Bilavsky (Hrsg.): Geschichte vor Ort und im virtuellen Raum (ars digitalis). S. 43-64. https://doi.org/10.1007/978-3-658-37983-4_4

RELIGION

- Roose, H. (2022): „Den Schlusspunkt setzen. Verdichtungen unterrichtlicher Ordnungen in Schule und Konfirmandenarbeit vor dem Horizont jugendtheologischer Erwartungen." (mit Anika Loose u. Andreas Seifert). In: TheoWeb, 21/1, S. 156-173.
- Roose, H. (2022): „Unterrichtsgespräche und Alltagspraxis." In: Annegret Schnitker u.a. (Hrsg.): Gespräche im Religionsunterricht. Einblicke – Einsichten – Potenziale. S. 69-83.
- Roose, H. (2022): „Evangelische Schulen zwischen Bekenntnisorientierung und Öffnung für alle. Empirische Beobachtungen zu Dimensionen evangelischen Profils in Selbstdarstellungen und religionsunterrichtlicher Praxis."
- Roose, H. (2022): „Rahmungen konfessionellen Religionsunterrichts."
- „Globale Christentümer. Theologische und religionswissenschaftliche Perspektiven." (2022) Hrsg. v. Bernhard Grümme u.a.

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

- Demski, D.; Bellenberg G.; im Brahm, G. (2022): „Schulübergreifende Lehrpersonenkooperation im Kontext digitalisierter Lernangebote. Befunde aus dem hybriden Lehrgang Abitur-Online." In: MedienPädagogik, Heft 49. https://doi.org/10.21240/mpaed/49/2022.06.27.X
- Jungmann, C.; Bellenberg, G. (2022). „Wir sind auf dem richtigen Weg... - Der PISA-Schock und seine bildungspolitische Verarbeitung in NRW." In: Deutsches Bergbaumuseum Bochum u.a. (Hrsg.): Forum Geschichtskultur Ruhr. Kinder- und Jugendräume im Ruhrgebiet. Ausgabe 2, S. 5-10.
- Weber, X.; Schuster, C.; Göritz, S.; Stebner, F. (2022): „Prüfungssituationen neu denken. Das Zusammenspiel zwischen Lernprozess, Lernprodukt und Prüfungssituation." https://kurzelinks.de/7mvf
- Scheidig, F. (2022): „Angebote politischer Erwachsenenbildung vor und nach dem Corona-Schock. Eine vergleichende Programmanalyse zu Online- und Präsenzveranstaltungen an Volkshochschulen." In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 45(2).
- Scheidig, F. (2022): „Differenzierung statt Distanzierung. Zehn Thesen zum Wissenschafts-Praxis-Verhältnis der Erwachsenenbildung." In: weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 29(3).
- Scheidig, F.; Holmeier, M. (2022): „Unterrichten neben dem Studium – Implikationen für das Studium und Einfluss auf das Verlangen nach hochschulischen Praxisbezügen." In: Zeitschrift für Bildungsforschung, 12(2).

SOZIALWISSENSCHAFT

- Herfurth, E.; Fereidooni, K. (2022): „Also, das wäre sehr hilfreich, wenn es dazu einfach auch einmal ein Konzept gäbe, was man Schulen an die Hand gibt. Dass nicht da jede Schule ewig sein eigenes Süppchen kocht. Eine qualitative Studie zu subjektiven Theorien schulischer Medienberater:innen in NRW über (Un)Möglichkeiten des schulischen Digitalisierungsprozesses." In: MedienPädagogik, Themenheft Nr. 49. https://www.medienpaed.com/article/view/1367/1175
- Fereidooni, K.; Simon, N. (2022): „Rassismuskritische Fachdidaktiken. Theoretische Reflexionen und fachdidaktische Entwürfe rassismuskritischer Unterrichtsplanung."
- Akbaba, Y.; Bello, B.; Fereidooni, K. (2022): „Pädagogische Professionalität und Migrationsdiskurse."

CHEMIE

- Emmerich, K.; Zellmer, S.; Dribusch, E.; Russek, A. (2022): „Wissen abfragen. Das Potenzial von Wiederholungen im Unterrichtseinstieg nutzen." In: Unterricht Chemie. 33(188), S. 29-33.
- Finger, L.; van den Bogaert, V.; Fleischer, J.; Raimann, J.; Sommer, K.; Wirth, J. (2022): „Das Schülerlabor als Ort authentischer Wissenschaftsvermittlung? Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erfassung der Authentizitätswahrnehmung der Wissenschaftsvermittlung im Schülerlabor." In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften, 28(1). https://doi.org/10.1007/s40573-022-00139-4
- Ropohl, M.; Melle, I.; Sommer, K.; Habig, S.; Holländer, M.; Strippel, C. G. (2021 // 2022): „Aktuelle Herausforderungen der Lehrerbildung kooperativ bearbeiten." In: CHEMKON, 29(7), S. 681–689. https://doi.org/10.1002/ckon.202100015
- Schlüter, B.; Strippel, C. G.; Lewalter, D.; Sommer, K. (2022): „Everybody wants to experiment: Assessing Motivation to participate in a Chemistry Family Learning Course." In: Journal of Chemical Education. https://doi.org/10.1021/acs.jchemed.2c00321
- Sommer, K.; Emmerich, K.; Pfeifer, P. (2022): „Brennender Geldschein & Co: Mit Experimenten in den Unterricht einsteigen." In: Unterricht Chemie, Nr. 188.
- Sommer, K.; Wambach-Laicher, J.; Pfeifer, P. (Hrsg.) (2022): „Chemiedidaktik in Übersichten."
- Sommer, K.; Kring, P.; Strippel, C. G.; Emmerich, K. (2022): „Methodenwissen über den Weg der Erkenntnisgewinnung – explizit und Schritt für Schritt: Ein Vermittlungskonzept mit dem Lernziel `Erkenntnisgewinnung´." In: CHEMKON, 29(5), S. 375–381. https://doi.org/10.1002/ckon.202000042
- Strippel, C. G.; Schröder, P. T.; Sommer, K. (2022): „Experimentelle Escape Box." In: Chemie in Unserer Zeit, 56(1), S. 50–56. https://doi.org/10.1002/ciuz.202000013
- Zellmer, S.; Schlüter, B.; Blau, J.; Lewalter, D.; Sommer, K. (2022): „Vom Labor ins Wohnzimmer – KEMIE® in Zeiten von Corona – Eine vergleichende Untersuchung der Basic Needs in einem außerschulischen Lernarrangement im Präsenz- bzw. Distanzformat." In: CHEMKON, 29(1), S. 331-338. https://doi.org/10.1002/ckon.202200019

Für Sie gelesen, diesmal zum Thema: „Schüler:innenvorstellungen“

Foto: Privat

Dr. Nina Minkley
Akademische Rätin
AG Verhaltensbiologie und Didaktik der Biologie
Ruhr-Universität Bochum
■ nina.minkley@rub.de

Schülervorstellungen im Biologieunterricht – Ursachen für Lernschwierigkeiten

von Marcus Hammann und Roman Asshoff

Für die Planung und Durchführung von Unterricht müssen, neben der fachlichen Klärung des Unterrichtsgegenstandes, auch die Voraussetzungen und Vorstellungen der Schüler:innen erfasst werden. Doch woher weiß man, welche Vorstellungen bei Schüler:innen häufig vorkommen? Und wie kann man die Vorstellungen der eigenen Schüler:innen herausfinden? Zu beiden Fragen liefert das Buch von Hammann und Asshoff Antworten: Zunächst erfährt man, was Schüler:innenvorstellungen überhaupt sind, wie sie entstehen und warum sie für gelungenen Unterricht so wichtig sind. Darüber hinaus bietet das Buch eine sehr anschauliche Zusammenfassung der wesentlichen Schüler:innenvorstellungen zu verschiedenen Themen der Biologie (Kennzeichen des Lebendigen, Zellbiologie, Stoffwechsel, Genetik, Ökologie, Evolution, Humanbiologie). Hierbei werden insbesondere die Vorstellungen berücksichtigt, die häufig Ursachen für Lern- und Verständnisschwierigkeiten sind. Neben den Vorstellungen zu konkreten Themen werden auch häufige Schüler:innenvorstellungen zu übergeordneten Themen und Denkweisen (z. B. Natur der Naturwissenschaften, Teleologie) vorgestellt. Anhand von vielen Beispielen erhält die Leserschaft zudem Einblicke und Anregungen, wie die Vorstellungen der eigenen Schüler:innen erfasst werden können. Hier finden sich sowohl umfangreiche und komplexe wissenschaftliche Methoden als auch solche, die für den Einsatz im Unterricht praktikabel sind. Als Fazit stimme ich dem Klappentext des Buches zu: „Ein praxisnaher Leitfaden für Studierende, Referendar:innen, Lehrer:innen und Fortbildner:innen des Faches Biologie, die Schüler:innenvorstellungen in lernförderlicher Weise in ihren Unterrichtsprozess einbinden möchten“.

312 Seiten, ISBN 978-3-7800-4908-7, Kallmeyer Verlag

Schülervorstellungen und geographisches Lernen

herausgegeben von Sibylle Reinfried

Foto: Privat

Marko Ellerbrake, M.Ed.
Wiss. Mitarbeiter und Doktorand
Geographiedidaktik
Ruhr-Universität Bochum
■ marko.ellerbrake@rub.de

In dem Sammelband werden sowohl theoretische Grundlagen als auch praxisnahe Beispiele aus der deutschsprachigen geographischen Schülervorstellungsforschung vorgestellt. Die Beiträge widmen sich geographischen Themenbereichen, wie dem Schalenbau der Erde, Lawinen, Gletschern sowie dem globalen Klimawandel. Zu Beginn werden in einem einführenden Aufsatz verschiedene Ansätze zur Entstehung und Veränderung von Vorstellungen (Conceptual Change) thematisiert. In einem Aufsatz von Gapp & Schleicher wird deutlich, dass bereits im Grundschulalter detaillierte Vorstellungen vorhanden sind, die durch Zeichnungen offenbart werden können. Ein Vermittlungsexperiment von Felzmann verdeutlicht jedoch, dass die Veränderung von Vorstellungen keinen linearen Prozess darstellt, sondern von Lernbarrieren begleitet sein kann. Nachfolgende Beiträge von Reinfried et al. sowie Schuler demonstrieren, wie ein angemessener unterrichtlicher Umgang mit einem aktuellen komplexen Thema, wie dem anthropogenen Treibhauseffekt, aussehen kann. Durch die vielfältigen Beiträge empfiehlt sich das Buch für einen ersten Einblick in den Forschungsbereich, aber auch für eine vertiefte theoretische oder empirische Auseinandersetzung mit Schüler:innenvorstellungen zu geographischen Themen.

211 Seiten, ISBN 978-3-8325-2443-2, Logos Verlag

Im Chat: Fachdidaktiker:innen und Bildungswissenschaftler:innen an der RUB

Foto: RUB

Prof. Dr. Gabriele Bellenberg

Sie sind an der RUB seit ...

… dem Wintersemester 2003/04.

Sie arbeiten gerade an folgenden Forschungsschwerpunkten…

Digitale Schulentwicklung; bedarfsorientierte Ressourcensteuerung von Schule, Schulen in herausfordernden Lagen, regionale Entwicklungen des Lehrerarbeitsmarktes.

Wenn Sie nicht Hochschullehrerin geworden wären, würden Sie heute ...

… vermutlich in oder um Schule herum tätig sein, denn ich habe ein Lehramtsstudium absolviert. Als junges Mädchen wollte ich allerdings mal Archäologin werden.

In der Lehre vertreten Sie die Schwerpunkte…

Schulreform(en), Digitale Transformation von Schule; Schulen in herausfordernden Lagen

In Ihrer Lehre ist Ihnen wichtig…

Studierenden die Haltung nahezubringen, sich ihr gesamtes Berufsleben als Lernende zu verstehen, neugierig und offen zu bleiben, vor allem für Schüler:innen.

Auf eine einsame Insel würden Sie folgenden Bücher mitnehmen:

Da ich eine Vielleserin bzw. Viel-Hörbuch-Hörerin bin, würde ich eine digitale Bibliothek bevorzugen und am liebsten zudem Zugriff auf Podcasts haben.

Wenn Ihnen das Rektorat einen Scheck sendet und Sie damit unbegrenzte finanzielle Möglichkeiten für Ihre Arbeit hätten, würden Sie…

Erstens ein (digital gestütztes) Schul-Labor aufbauen, in dem Studierende und Lehrkräfte zusammen lernen und entwickeln können und zweitens an der RUB eine Universitätsschule gründen.

Sie schätzen die Lehrerbildung an der RUB, weil…

… wir als Lehrende in den Fächern und den Bildungswissenschaften eine sehr gute Kooperationskultur entwickelt haben und weil wir hier in der Region zusammen mit den unterschiedlichsten Partner:innen sehr viele Projekte für und mit Schulen gemeinsam umsetzen, die einen Beitrag zur besseren Unterstützung von Schüler:innen leisten.

Vielen Dank, Prof. Dr. Gabriele Bellenberg

Hier stellen wir die Professuren in kurzen Chats vor, die sich an der RUB der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung und Lehre widmen.

Die Professuren in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB:

Prof. Dr. Sandra Aßmann	Arbeitsbereich Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Gabriele Bellenberg	Arbeitsgemeinschaft Schulforschung, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Nicola Brauch	Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft
Prof. Dr. Christian Bunnenberg	Didaktik der Geschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft
Prof. Dr. Peter Eichelsbacher	Arbeitsgruppe Stochastik/Didaktik, Fakultät für Mathematik
Jun.-Prof. Dr. Karim Fereidooni	Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung, Fakultät für Sozialwissenschaft
Prof. Dr. Christian Gaum	Sportpädagogik und Sportdidaktik, Fakultät für Sportwissenschaft
Prof. Dr. Norbert Gissel	Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik, Fakultät für Sportwissenschaft
Prof. Dr. Bernhard Grümme	Lehrstuhl für Religionspädagogik und Katechetik, Katholisch-Theologische Fakultät
Prof. Dr. Christian Grünnagel	Romanische Philologie, insbesondere Literaturwissenschaft und Didaktik der Romanischen Literaturen
Prof. Dr. Lena Heine	Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit, Fakultät für Philologie
Prof. Dr. Grit Im Brahm	Arbeitsgemeinschaft Schulforschung, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Wolfgang H. Kirchner	Arbeitsgemeinschaft Verhaltensbiologie und Didaktik der Biologie, Fakultät für Biologie
Prof. Dr. Ralph Köhnen	Neuere deutsche Literaturwissenschaft/Didaktik, Germanistisches Institut
Prof. Dr. Heiko Krabbe	Arbeitsgruppe Didaktik der Physik, Fakultät für Physik und Astronomie
Prof. Dr. Karl-Heinz Otto	Arbeitsgruppe Geographiedidaktik, Geographisches Institut
Prof. Dr. Philipp Richter	Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Philosophiedidaktik und der Praktischen Philosophie, Institut für Philosophie I
Prof. Dr. Markus Ritter	Didaktik des Englischen, Englisches Seminar
Prof. Dr. Julian Roelle	Bildungspsychologie, Professional School of Education/Institut für Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Katrin Rolka	Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik
Prof. Dr. Hanna Roose	Lehrstuhl für Praktische Theologie, Religionspädagogik, Evangelisch-Theologische Fakultät
Prof. Dr. Björn Rothstein	Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik, Germanistisches Institut
Prof. Dr. Nikol Rummel	Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie, Institut für Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Katrin Sommer	Lehrstuhl für Didaktik der Chemie, Fakultät für Chemie und Biochemie
Prof. Dr. Marc Stadtler	Kompetenzentwicklung und Kompetenzmodellierung, Institut für Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Sebastian Susteck	Neugermanistik und Didaktik der Literatur, Germanistisches Institut
Prof. Dr. Judith Visser	Didaktik der Romanischen Sprachen, Romanisches Seminar
Prof. Dr. Joachim Wirth	Lehr-/ Lernforschung, Institut für Erziehungswissenschaft

IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand der Professional School of Education **Redaktion:** Henning Feldmann, Christiane Mattiesson **Layout:** Patricia Janicki

Texte: Alle Texte wurden von den jeweiligen Projekt-Verantwortlichen selbst verfasst. Am Ende jedes Textes erscheint der/die Autor/in mit Kontaktangabe.

Die School NEWS erscheinen ein Mal im Semester. **Schreiben Sie uns:** pse+sn@rub.de

Abo: https://lists.rub.de/mailman/listinfo/pse-news

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zum Abo-Formular.

PERSONALIA

Dr. Matthias Forell, wiss. Mitarbeiter in der AG Schulforschung, verlängert die Vertretung der Professur für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schulentwicklung an der Universität Oldenburg um das WiSe 2022/23.

Prof. Dr. Christian Gaum hat seit 1. Oktober 2022 die Professur für Sportpädagogik an der Fakultät für Sportwissenschaft der RUB inne.

Dr. Catharina Keßler ist seit dem 01.10.2022 im Methodenzentrum der RUB für den Bereich Qualitative Forschungsmethoden zuständig und unterstützt u.a. die Masterstudierenden im Rahmen des Praxissemesters oder bei Abschlussarbeiten sowie den wiss. Nachwuchs in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften.

Das Team des PSE-Projekts TESTEd wird seit August 2022 durch die Kolleginnen **Sophie Ingenillen, Saskia Dankwart-Kammoun** (beide in der Projektkoordination) und **Eugenia Seibel** (Projektassistenz) unterstützt.

Lucien Kemper hat zum 15.10.2022 als wiss. Mitarbeiter die Koordination im PSE-Projekt Re-thinking Education übernommen.